Das Gericht dieser beyder Thier. Apoc. 14.

Dieses Büchlein hält in sich die vergleichung aller Religions-Strittigkeiten/nicht allein in Glaubens Sachen/sondern auch die Auffschliessung des Gerichts Buchs der Offenbahrung Johannis.

Sonderlich dieser beyder Thier Verstand und Wesen: Geschrieben durch Eliam ein Diener Christi/durch den Geist GOTTES Im Jahr 1648.

An den günstigen Leser/

Viel günstiger lieber Christlicher Leser.

DEmnach vielfältige Strittigkeiten/in der Welt/nicht allein hiebevor/sondern vielmehr jtzo noch täglichen / vnder vns Christlichen Religionen geschehen/ vnd keine Vereynigung erfolgen will / dadurch denn allerhand Vneynigkeit entstanden / grosse Kriegspressuren/vnd verderbnis Land vnd Leuten/ wie vor Augen schwebet/dadurch erfolget ist/ vber dem seeligmachenden Glaubens Artickel. Weil denn das Römische Reich/mit allen seinen Gliedern / auß eygenen Kräfften / zum lieben Fried nicht gelangen/ oder den selbst machen kan. Als hat es GOtt in seiner Herrligkeit vnd allein weisen Rath beschlossen/solch Reich in den Religions streitten / einmahl zur Vereynigung zu lassen/ durch die zwey Zeugen JEsu Christi / welches zwey Oehlbäume / alß zwey Propheten/ davon apocal. am 11. Zachariæ am 4. Esaiæ am 41. 43. zu lesen: Als wird hiemit allen Menschen dieses geringe Büchlein / durch beyde Zeugen

JEsu Christi vor die Augen gestelt / beneben der Auffschliessung der Offenbahrung Johannis / weil sich darin viel Gelehrten / vergeblichen bemühet gehabt haben / vnd solchem Gerichts Buch GOttes / keinen Verstand haben konnen abnehmen / als wird hiermit auffs kurtzte nach dem Artickel deß Glaubens / solches eröffnet / durch die Zeugen JEsu Christi an Tag gegeben / waß vor ein erschreckliches Gericht nun GOtt mit der Welt vor hat / vmb der würcklichen Sünden willen / die hierauß jedermänniglichen zu erkennen hat / wie denn folgende Artickel / durch den Geist GOttes / Göttliches Worts / auffs kürtze sollen erörtert werden. Es hette zwar die Offenbahrung Johannis / mit gantzer Göttlicher Schrifft der Propheten / Psalmen / Worten Christi / sampt der Weissagung Danielis erwiesen können werden / weil es aber jtzo zu viel Müh vnd Vnkosten verursachet / als wird solch Buch anders weit verschoben / vnd nach diesem in Druck gegeben. Derowegen wöllen sie hiermit dieses geringe Büchlein nicht verachten / sondern eins weils vor willen nehmen / wann nun einer oder der ander solches so bald im Glauben nicht fassen kan / so wird jhn doch die Zeit dieses 48. Jahrs vnd nachfolgende Jahr de[illegible] zu anweisen / vnd zu glauben gnugsam V[illegible]

geben/mit allerhand Zeichen vnd Wunder/Pestilentz/Drüsen/Erdbeben/Hunger/vnd mächerley Plagen/damit die zwey Zeugen macht haben/den Erdboden zu schlagen/auch jhre Feinde/durch den Zorn GOttes zu tödten. Derowegen last es euch zu Hertzen vnd Ohren eingehen/denn GOttes Zorn wird in diesem 48. Jahr anbrennen/vnd jtzo kompt nun dein Erlöser auß Zion/daß ich soll abwenden das Gottlose Wesen/ von Menschen/ den der heilige Geist/ der bey mir ist/soll von mir nicht weichen/noch von dem Mund meines Samens vnd Kindes Kind/von nun an biß in Ewigkeit/ sagt Esaias am 59. Malachias am 4. Wie denn noch mehr Propheten folgen werden / laut Göttlicher Schrifft / die völlige Geheimnussen zu entdecken/ darnach sich jedermänniglichen zu richten/vnd zur Vermahnung/vor die Augen gestelt wird / waß nun vor strittige Artickel / in den Religionen sollen solche allhiero anfänglich gesetzet/vnd durch GOttes Wort erörtert werden: Wer solchem nicht glauben/ vnd sich weisen vnnd lehren lassen will/den wird GOttes Zorn/alß der Todt auff dem fahlen Roß/ apocal. am 6. in diesem 48. Jahren vnd nachfolgenden schon finden/ vnd zeitlich vñ ewiglichen ergreiffen/denn die Helle folget jhm nach/darnach sich jederman zu achtē.

Folgende strittige Artickel / so durch den Geist GOttes Göttliches Worts erörtert werden/in diesem geringen Büchlein sind diese.

Erstlichen.

Demnach etliche den waren Leib Christi/nur nach der Gottheit / vnd theils Gelehrten / nach der Gott vnd Menschheit zugleich geniessen wollen / theils aber in einer Gestalt empfahen.

Vors andere.

Demnach halten auch etliche das Abendmahl zu einer Vergebung der Sünden/ theils haltens vor ein Opfer der gantzen Welt Sünde.

Vors dritte.

Demnach halten auch etliche dafür/daß Christus allein die Erbsünde / vnd Gotts Zorn darüber gestillet/vnd nicht die würckliche Sünden: Ander vnnd mehrer Theil helt darfür / Christus hette Erb= vnd würckliche Sünde gebüsset vnd bezahlet.

Vors vierdte.

Demnach halten auch etliche dafür / daß der Mensch durch den Glauben allein Christum ergreiffen / vnd seiner Gnade/durch Werck der Liebe theilhafftig werden könte / anders theils halten es darfür / daß der Glaub Christum nicht ergreiffen könte / sondern der Glaub sehe nur Christum an / vnnd durch die Werck der

Liebe/vberkehme der Mensch die Gnade JEsu Christi/als Leben vnd Seeligkeit / wie denn mehrertheils darfür halten / die gute Werck der Liebe/erwürben die Gnade JEsu Christi/ vnd durch solche Werck der Liebe/würden sie zu Kindern GOttes.

Auff solche Artickel / soll nun jeglicher Theil durch den Geist GOttes entschieden werden / dadurch denn nicht allein Lieb vnd Einigkeit vnder jhnen wird wachsen vnd zunehmen/auch der liebe Fried drauff erfolgen/vnd jeglicher Glaub erfahren/vnder welchem Hauffen er gelebt / ob er den Weg zum Leben/ oder zum Todt gangen sey: Auch soll es hiemit jedermänniglichen / durch allerhand Straffen/Zeichen vnnd Wunder erfahren/daß die beyde Zeugen JEsu Christi/so jtzo auffgetretten/recht lehren/vnd allein den Weg zum Leben erweisen/alß durch des Glaubens Gerechtigkeit/vnd durch des Gesetzes/alß Werck der Liebe / Gerechtigkeit/Göttliches Lebens / daran er jetzo mangelt: Wie auch durch dieser beyder Gerechtigkeit/vnd Erörterung/alle Menschen satzungen fallen werden / vnnd vndergehen / wann nur die Menschen selbsten jhre Seeligkeit befördern wollen / darzu ich jhnen allen den Geist GOttes wünsche / recht zu glauben / vnnd Göttlich hei-

lig zu Leben / Amen. Datum den 2. Januarij 1648.

Elias ein Diener Christi.

WAs nun anbelangt beyde Artickul / als die Gerechtigkeit des Glaubens / vnd die Gerechtigkeit deß Gesetzes als des Geistes/der rechten / wahren Kirchen GOttes/so im Geist versamblet / erleuchtet vnd geheiliget ist/soll solche reine Lehr der Kinder Gottes / der Welt vor die Augen gestelt / vnnd durchs Alte vnd Newe Testament bewiesen werden / damit jeder/waß Religion er sey / solche verstehen/ fassen vnd darauß erkennen vnd Vrtheilen kann / vnder welchem Hauffen er gangen/den Weg des Lebens oder den Weg des Todes: Vnd wo seine Vor-Eltern hinkommen sind/ hat jeder darnach auß jhrer Lehr vnd Schrifften zu erkennen/vnd zu Vrtheilen.

Erstlichen.

An die Rom. am 3. Capitel lesen wir / daß alle Menschen vor GOtt Sünder sind vnd genennet werden/derowegen sie auß Gnaden seelig werden ohne Verdienst der Werck/allein durch den

Glauben/als das Verdienst Christi/so der Glaub ihm applicirt, wie Paulus sagt: Wer an Christum glaubt/der ist Gerecht / wie auch an die Ephes. am 2. Auch mehr Schrifften / von solcher Gerechtigkeit des Glaubens zu lesen ist.

Weil dann alle Menschen vor GOtt Sünder sind / vnd allein durch den Glauben Gerecht werden/als durchs Verdienst Christi / Ist nun diese Frag also?

Woher sind nun alle Menschen Sünder vor GOtt? Nemblich durch den Fall Adams vnd Evæ/wie Paulus sagt/Rom. 5. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen / vnd vff alle Menschen durch gedrungen. Alle Welt ist GOtt schuldig/wie Johannes sagt: Wenn wir sagen/wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbsten/vnd machen GOtt zum Lügner/wie alle Heiligen im Vatter Vnser rc. beten: Vergib Herr vnser Erbschuld vmb Christi Verdienst willen. Wann wir nun solche Erbschuld bekennen / so ist GOtt der Vatter getrew/der sie vns vergibt vmb Christi Leidens willen/welcher seinen Vatter versöhnet/vnd die ewige Gerechtigkeit erworben hat/so vber solchen Erbfall gangen/wie man von solcher Erbschuld singet:

Durch Adams Fall ist gantz verderbt/
Menschlich Natur vnd wesen/

Dasselb Gifft ist auff vns geerbt.
Daß wir nicht konten genesen.

Vors ander.

Nun folget diese Frage/ wie solche Erbsünde genennet/ vnd waß sie vor einen Nahmen hat/ damit ein Vnderscheid vnder den Erbsünden vnd würcklichen Sünden gemacht kan werden?

Nemblich also nennet die heilige Schrifft die Erbsünde: Böse Gedancken/ böse Lüsten/ böses dichten vnd trachten/ wie Christus sagt/ Matth. 15. Auß dem Hertzen kommen arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Dieberey/ falsche Zeugnuß/ Lästerung vnd dergleichen/ das sind die Stück die den Menschen vor GOtt schuldig geben/ vnd verunreinigen/ wie Paulus sagt/ Rom. 7. Cap. Ich wuste nicht von der Lust/ daß solches auch vor GOtt Sünde were/ wann mir das Gesetz solches nicht gesagt hette: Laß dich nicht gelüsten. Da nam also die Sünde Vrsach am Gebott/ vnd erreget in mir allerley böse Lust/ sonst war die Sünde ohne GOttes Gebott in mir Todt: Da ich nun GOttes Gebott höret/ ward diese Sünde in mir lebendig/ vnd erfand sich also/ daß mir GOttes Gebott zum Todt reichet/ das mir doch zum Leben gegeben ist. Wer wird mich nun erlösen/ sagt Paulus/ von dem Leibe dieses Todtes/ der bösen Lüste? Ich dancke GOtt/ sagt er/ durch JEsum Christum/ der mich erlöset/ wie von solcher

Erbsünd Jacobus sagt am 1. cap. Die böse Lust gebieret die Sünde/ vnd Paulus hefftig vber solche böse Gedancken der Erbsünde klaget / an die 2. Corinth. 12. Vnd nennet sie des Teuffels Engel / der jhn täglich mit allerhand bösen Lästerlichen Gedancken geplaget/ dessen sich kein Mensch erwehren kann; Denn sie fallen dem Menschen wider seinen willen ein / wenn er schon gern wolte gutes dencken/ hänget jhm doch das böse an: Denn das böse Fleisch gelüstet steths wider den Geist/ die sind immer wider einander/ vnd nimbt vns gefangen in den Sünden / diese Handschrifft der Erbschuld hat Christus mit sich ans Creutz geheufftet/ vnd die ewige Gerechtigkeit bracht / GOttes Zorn gestillet (so vber die Erbsünd gangen / wie die Christliche Kirch singt: Das gantz Gesetz hat er erfült/ damit seines Vatters Zorn gestilt/ der vber vns gieng alle. Dieser Erbsünd wegen/ haben sich alle heiligen Kinder GOTtes müssen schuldig geben/ wie die Beicht heisset. Beichten ist nichts anders denn sich vor einen Sünder erkennen/ wie alle heiligen haben thun müssen; Das ist also des Glaubens Gerechtigkeit: Wer an Christum glaubet/ ist vor GOtt gerecht / vnd ist nichts verdamblichs mehr an jhm.

Vor-

Vors dritte.

Hierauff ist nun diese Frag: Ob auch dieser Erbsünd/ als böser Lust/ Busse gesetzet sey/ alß auffhören von solcher Sünden? Antwort Nein.

Denn Busse thun/ heisset ablassen/ auffhören/ nicht mehr sündigen/ Syrach. am 35. Nimmer thun ist die wahre Busse. Weil denn nun kein Mensch auff Erden gewest/ noch lebt/ der von bösen Gedancken ablassen kann/ oder sie auß seinem Hertzen außtilgen/ weil sie jmmer wider des Menschen willen auffsteigen/ vnd jmmer biß in Todt bleiben/ wie Paulus sagt/ Röm. 7. Sie ist dem Menschen zu eygen gegeben/ wie einem Mann sein Weib/ welches er nicht eher loß wird/ der Leib sterbe denn ab; Dahero ist dieser Sünden keine Busse gesetzt: Sondern hat durch Christi Blut vnd Todt bezahlet werden müssen/ wie Paulus sagt: Wir haben nun Friede mit GOtt/ durch vnsern HErren JEsum Christum. Denn so der Mensch solche böse Gedancken hette können außtilgen/ so hette CHristus nicht dörffen leyden; Ja wann der Mensch solch Erbschuld mit wercken der Liebe hette können bezahlen/ genug darvor thun/ GOttes Zorn stillen/ die ewige Gerechtigkeit auß seinen eygenen Wercken erfüllen/ so dörffte man des Leydens Christi nicht/ wie man singt: Das Leyden Christi dir nichts gilt/ wenn du

dir selbst helffen wilt. Darumb machet der Glaub alle Christen durch sein Verdienst allein gerecht/ ohne vnsere gute Werck/wie Christus sagt: Wenn jhr schon alles gethan habt/das ist/in keine würckliche Sünde gewilliget oder schuldig/seyt jhr doch noch Sünder / müsset sagen / wir sind vnnütze Knechte/haben nur den eusserlichen Gehorsam des Gesetzes gethan / aber nicht den jnnerlichen. Derowegen nun kein Mensch/er sey wer er wolle/ vmb der Erbsünde / der bösen Gedancken verdampt wird/sondern vmb des bösen thuns willen / der würcklichen Sünden/wie Esaias am 53. cap. saget: Fürwahr Er trug vnser Kranckheit / vnd lud auff sich vnser Schmertzen / die Straff ligt auff Christo/auff daß wir Frieden hetten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet / wie Joh. sagt: Siehe das ist GOttes Lamb / das da trägt die Sünde der gantzen Welt. Auch kein Heyd/ noch falscher Glaub der Erbsünd wegen gerichtet oder verdampt wird / denn Christus trägt solche Sünde der gantzen Welt/hat die Straff auff sich genommen/vnd weil er denn diese Straff trägt/so kann auch niemand vmb der Erbsünden willen verdampt werden / wie Christus sagt: Ich will einem jeglichen geben/wie seine Werck sind / als würckliche Sünde / vnd nicht in der Schrifft stehet/

het / daß GOtt die Welt nach den bösen Gedancken richten vnnd straffen wolle / sondern alle Straffe geschehen des bösen Thuns wegen. Denn böse Gedancken / vnd böses thun ist zweyerley Sünde / denn die Obrigkeit darff niemand zum Todt bringen / der bösen Gedancken / zu stehlen / zu tödten vnd dergleichen halben / sondern die solche böse Gedancken ins Werck gedencken zu setzen / die That / Mord / Ehebruch / Dieberey ins Werck gesetzet haben / wie denn in heiliger Schrifft Exempel gnugsam zu finden; Als die erste Welt / Sodom / Jerusalem vnnd viel gottlose Stätte vnd Menschen / welche nach jhren Wercken sind zur Straff zeitlich vnd ewig gezogen worden / wie alle Straffen noch dergleichen jetzo in der Welt im schwang gehen / dieweil niemand von würcklichen Sünden will auffhören / rechte Früchte der Busse ergehen lassen. Das ist also die Gerechtigkeit JEsu Christi / so dem Glauben zugerechnet wird.

Vors vierte.

Ist nun diese Frag / dieweil alle Menschen / der bösen Lust wegen Sünder sind / als böse Gedancken / ob denn auch der würcklichen Sünden / als böses thun wegen / Sünder seyen?

Allhier Antworte ich Nein.

Denn allhier wird nun der Vnterscheyd gemacht / vnder den Erbsünd / vnd vnder den Gerechten

rechten vnd Gottlosen/also sagt Paulus Röm. 5. Der Todt hat geherschet auch vber die jenigen/so nicht gesündiget haben/mit Vbertrettung / wie der König Manasses sagt in seinem Buß Gebett: GOtt du bist ein GOtt der Gerechten / vnd hast die Busse nicht gesetzet dem gerechten/Abraham/ Isaac/Jacob/welche wider dich nicht gesündiget haben; Drumb werden Enoch / Loth / Noah gerechte genennet/wie Ezechiel sagt am 9. Wann Noah/Daniel/Hiob in einer Statt sind/so sollen sie allein jhr Leben erhalten/durch jhre Gerechtigkeit / die sie gethan haben/ wie Christus sagt Luc. 15. Es wird Frewde im Himmel sein / vber einen Sünder der Busse thut/für 99. Gerechten/die der Busse nicht bedürffen. Wie Christus ferner sagt: Ich bin kommen/die würckliche Sünder zur Busse zu ruffen / vnd nicht die Gerechten / als frommen. Wie auch in der Apocal. am 7. cap. 144000. gedacht worden / in welcher Mund kein betrügliche Zungen oder falsches funden sey/ sondern vnsträfflich vor dem Lamb Christo / leben in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / wie Hiob sagt: Ich bin gerecht/ich hab nicht würcklich gesündiget/denn er war fromm / meydet das böse; Wie auch Paulus sagt/Röm. am 2. Die das Gesetz thun/das sind die gerechte. Daher er auch sagt:

Dem

Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben / sondern dem Gottlosen/die der heylsame Lehre zu wieder leben. Wie David sagt/im 18. vnd 109. Psalm. HErr ich halte deine Gebott / vnnd sündige nicht wider meinen GOtt/welches vor vnd nach seinem Fall geschehen; Denn Busse thun / heisset ablassen von allen würcklichen Sünden. Wer nun davon ablässet / der ist ein gerechter / hat nicht allein die Gerechtigkeit seines Glaubens seiner Erbsünd wegen / sondern hat auch die Gerechtigkeit gethan des Gesetzes / nach dem eusserlichen Gehorsam: Den innerlichen Gehorsam des Gesetzes hat er im Glauben des Sohns GOttes/den eusserlichen Gehorsam des Gesetzes/hat er im Göttlichen Leben vnd Wandel: Das sind also die zwey Gerechtigkeit des Gesetzes innerlichen vnd eusserlichen Gehorsams/ausser welchem niemand seelig werdē kan/wer sie nicht hält vñ darnach lebet. Diß ist also der Vnderscheyd vnder den Kindern Gottes/vnd vnder den Kindern des Teuffels/ denn die frommen thun keine würckliche Sünde/ sondern halten die Gebott Gottes des eusserlichen Gehorsams/vnd glauben an Christum wegen des innerlichen Gehorsams. Das thun aber die Gottlosen nicht / sondern glauben nur/aber leben nicht nach dem Geist GOttes. Eine Gerechtigkeit haben sie/als des Glaubens / aber die Gerechtigkeit des

Gott-

Gottseeligen Lebens nicht/denn sie halten die Gebott GOttes nicht/wie ferrner soll gesagt werden. Prediget nun von den gerechten / denn sie sollens gut haben/vnd die Früchte jhrer Wercke essen. Esaiæ am 3. 26. 56.

Vorsfünffte.

Weil nun alle Menschen der bösen Lust wegen Sünder sind/ aber der würcklichen Sünde wegen nicht alle Sünder sind/ fält diese Frag: Wann der Mensch keine würckliche Sünde gethan/vnd keine Erbsünde hette/ob auch Christus hette leyden vnd sterben dürffen?

Hier Antworte ich Nein.

Denn wenn einer nichts schuldig ist/ oder keine Sünde hat/so darff er auch keines frommen Mannes/der vor jhn bezahlet; Denn wenn Enoch/Noah/Abraham/Jsaac/Jacob/Elias / vnd dergleichen heilige Väter keine Erbsünde gehabt hetten/ so hetten sie Christi Leyden nicht bedörffet. Warumb? Dieweil sie keine würckliche Sünde gethan/sondern nach dem Geist Göttliches Willens gelebt haben; Was nun der Mensch bezahlen kann/vnd seine Schuld entrichten/darff kein Bürge oder ander Mann bezahlen / wie dann der Mensch/durch die gute Werck der Liebe / zu seinem Nechsten/ die würckliche Sünde außtilgen/ bezahlen/büssen/gnug thun kan/aber die Erbsünde nicht/wie denn das Gesetz der Gebott GOttes

deswegen gegeben/daß er den würcklichen Sünden weret. Daß nun die Menschen das Verdienst Christi auff die würckliche Sünde auch ziehen/ist solches in Gottes Wort mit keinem Buchstaben zu erweisen / sondern vielmehr das Gegentheil/ wie im 10. cap. an die Ebreer stehet: So wir muthwillig / das ist/würcklich sündigen/so haben wir dafür kein Opfer / sondern ein schrecklich warten des Gerichts. Denn wer das Gesetz Mosis bricht mit der That/der muß sterben ohne Barmhertzigkeit: Vnd sind die Sprüche keines weges auff die würckliche Sünde zu ziehen/wie Joh. sagt. Dz ist Gottes Lamb/das da trägt die Sünde der gantzen Welt/Esai. am 53. Die Straff ligt auff Christo/ auff daß wir Friede hetten/vnd dergleichen mehr Sprüche: Sõdern allein die Erbsünde/derẽ Straff hat er auff sich geladen/wie es durchs gantz New vnd Alte Testament zu erweisen / daß nicht die Straff der würcklichen Sünde/sondern allein die Straff der Erbschuld/dessen Zorn Er gebüsset vñ bezahlt/den Vatter versöhnet/wie Jacobus bekennet; Etliche ziehen die Gnade JEsu Christi auff muthwillige als würckliche Sünde/ das ist nicht also/lieben Brüder/denn wann diese Sprüche auff die würckliche Sünde auch zuziehen weren / vnnd Christus die Straffe der würcklichen Sündẽ auff

sich geladen vnd gebüsset / vnd den Vatter versöhnet hette / so würden alle Menschen seelig. Dann so Gottes Zorn vber Erb- vnd würckliche Sünde zugleich gestillet / so darff vnd kann GOtt auß gerechtem Gericht niemand mehr verdammen / noch zur Straff ziehen / ja wenn die Handschrifft vber die würckliche Sünde zurissen were / so hetten wir keine Straff noch Schuld mehr zu förchten. Ja GOtt were auch als ein vngerechter Richter zu rechnen / in deme Er Sündfluth hette kommen lassen / die Straff zu Sodom vnd Gomorra / Jerusalem / ja noch heut zu Tage / allerhand Straffen / Krieg / Blutvergiessen / Hunger / Erdbeben / vnd dergleichen / weren alle den Menschen vnrecht wiederfahren / wann Christus den Zorn beyder Erb- vnd würcklichen Sünde zugleich gestillet hette. Summa wolle der Mensch sagen / Christus hette die Sünde der Welt im letzten Theil gebüsset / gehe derowegē Loth / Noah Zeit vor jhm nichts an / so were Christus sein himmlischer Vatter gleichfals als ein vnbarmhertziger Gott zu halten / in dem er nur die letzte / vnd nicht die erste erlöset hette. Auch ist es wieder den Spruch Christi vnd gantzer heiliger Schrifft / daß Christus die Welt richten will / so ers nicht thun könte / wann er alle Straffe gebüsset / auff sich genommen.

nommen. Es were auch kein Vnterscheid vnder den frommen vnd bösen/gerechten vnd gottlosen/ wann der Glaub allein seelig machet ohne Liebe. Ist auch in keiner Schrifft zu finden / daß Christus allein im Glauben zuergreiffen sey / ohne Werck der Liebe: Drumb ist der Gelehrten jhre Meynung dieses Artickels falsch. Wie auch Paulus bekennet Röm. 7. Ich dancke GOtt durch JEsum Christum/der mich erlöset. Wie er sagt: Wer wird mich doch erlösen von dem Leibe dieses Todtes/der bösen Lüsten/vnd ist nun nichts Verdamliches an denen so in Christo JEsu sind/nicht mehr nach den fleischlichen Lüsten leben/solche zu vollbringen/sondern nach dem Geist. Denn die fleischlich gesinnet sein/können GOtt nicht gefallen. Auch an die Röm. 6. Wie sollen wir nun würcklich sündigen/weil wir nicht mehr vnder dem Gesetz der Erbsünd sind? Das sey fern. Denn wir sollen nun in einem newen Leben wandeln/wer aber solches nicht thut/vnd nicht nach dem Geist/ sondern nach des Fleisches Lüsten lebet/der ist noch vnder dem Fluch; Darumb ist nicht die würckliche Schuld/sondern Erbschuld bezahlet: Wer nun in würcklichen Sünden gelebt/seine böse Lüste vollbracht/dem ist Busse gesetzet/davon abzulassen/auffzuhören / welche Busse/als nimmer

sündi-

sündigen/mit Früchten erwiesen werden/wie Joh. sagt: Thut rechtschaffene Früchte der Busse. Deñ die Sünde bezahlen vnd Busse thun ist zweyerley Gesetz. Wer nun in würcklichen Sünden stecket/wie jtzo wenig Ausserwehlten/wie zu Loth / oder zu Noah zeitten zu finden / der mag nun in der Gnadē Zeit ablassen/von allen würcklichen Sünden. Sonst gehet es wie man spricht: Ich förchte fürwahr die Göttliche Gnad/die der Mensch allzeit verachtet hat / wird schwerlich ob jhm schweben: Denn wer Dorn vnd Distel trägt/der ist dem Fluch nahe/welche man zuletzt verbrennet. Sintemahl vnmüglich ist / daß die jenige so erleuchtet sind/wann sie abfallen / in würcklichen Sünden verharren/daß sie ernewert werden sollen zur Busse. Dann wann die böse Lust vollbracht ist/so gebieret sie den ewigen Todt; Denn wir sind schuldner nicht nach den Wercken des Fleisches / sondern des Geistes zu leben. Ja man dürffte gar keiner gute Werck/Gebott/Vatter vnser/ wann die Straff beyder Sünde auff Christo läge; Ja der Mensch mögte leben wie er wolte/so würd er seelig werden. Darumb ist vnrecht/daß die Prediger Christi Leyden auff beyde Sünde ziehen / denn dardurch würde der Mensch sicher / thäte nur glauben/aber nicht göttlich leben / dardurch er den breiten Weg zum Verdamnuß gehet.

Derowegen bestehet die Seeligkeit der Menschen in zweyen Puncten: Als im Verdienst Christi der Erbsünd wegen/ so er im Glauben ansiehet. Vnd vors ander / in wercken der Liebe zu dem Nechsten/ mit Speisen/ Kleiden/ Träncken/ beherbergen/ die armen zu Gast laden/ damit der Mēsch alle würckliche Sünde außtilget/ bezahlet/ vnd die Gnade JEsu Christi erwirbt/ wie ferrner soll gesagt werden.

Vors sechste.

Nun ist auch vonnöthen zuwissen / daß der bösen Lüsten/ als Gedancken zweyerley sind / wie Paulus sagt: Ich thue nicht das ich will/ sondern das ich hasse/ das thue ich. Denn ich will gern das gutte thun nach dem inwendigen Menschen / so hangt mir doch das böse an. Diese böse Lust fället dem Menschen wider seinen willen ein/ darumb werden solche vmb Christi Verdinst willē nicht zugerechnet/ wie Paulus sagt/ Röm. am 8. An denen ist nichts verdamlichs / die in Christo JEsu sind/ vnd nicht mehr nach Fleisches Lüsten leben / solche zuvollbringen.

Die ander böse Lust aber ist verdamlich / in dem wann ein Mensch was gedencket / gern solche Gedancken will ins Werck richten / wann

ers

ers nur thun könte/wie Christus sagt; Wann einer ein Weib ansiehet/solche zu begehren/ der hat schon die Ehe gebrochen/ denn wenn er sie vberkommen/vnd das Weib zu fall bringen könte/ so würde er seine böse Lust vollbringen/wie ein Dieb der gern ein Pferd stehlen wolte / der Stall aber würde jhm verwahret/daß der Dieb seinen Diebstahl nicht könte vollbringen / so ist doch eben so viel/als wann es geschehen/vnd ist vor Gott verdamlich / denn er hat im willens seine böse Lust/ als Erbsünd ins werck zu setzen gehabt. Darumb wiltu seelig werden/so tödte deine böse Lust/ gedencke sie nicht ins Werck zu setzen/sagt Paulus Coloss. am. 3.

Vors siebende.

Dieweil jetzige Gelehrte der Welt wenig vom Gesetz wissen noch verstehen/ vnd nicht vermeynen daß solches zu halten sey; Wie sie auch wenig von Gerechten halten/ noch vermeynen / daß kein Mensch in der Welt gerecht were/weil jhm der Spruch da stehet: Daß alle Menschen Sünder für Gott. So sollē hiermit alle Gelehrten vnd alle Menschen dieses wissen/ daß Gottes Gebott zwey Gehorsam in sich halten; Einen jnnerlichen/vnd einen eusserlichen. Des

jnnerlich ist vollkomlich nicht zu halten / weil das Dichten vnd Trachten von Jugend auff zum bösen geneigt ist/darumb leben wir im Glauben des Sohns GOttes. Der eusserliche Gehorsam der Gebott GOttes aber / ist zu halten/denn böse Gedancken vnd böses thun ist zweyerley Sünde; Nun will GOtt kein böses gethan haben/wer nun kein böses thut/der hält eusserlich die Gebott Gottes / vnd ist Christlich gesinnet / ja er ist ein newe Creatur/wie Christus sagt: Ihr müsset von newẽ gebohren werden wenn jhr wolt ins Reich GOttes eingehen. Sollẽ derowegen die Texte angezogen werden/daß jederman siehet / daß GOttes Gebott zu halten seyen Erstlichen Joh. 14 Wer meine Gebott hat vnd helt sie/ der ist der mich liebet/vnd mein Vatter wird jhn lieben/vnd wir wollen zu jhm kommen vnd Wohnung bey jhm machen. Wie auch am 15. So jhr meine Gebott haltet/so bleibet jhr in meiner Liebe / wie ich meines Vatters Gebott halte/vnd bleib in seiner Liebe/vnd am 12. GOttes Gebott ist das ewige Leben. Luc. 10. Du solt GOtt von gantzem Hertzen lieben / vnd deinen Nechsten als dich selbst. Thue das so wirstu leben. Joh. 8. Wer mein Wort wird halten/der wird den Todt nicht sehen ewiglich. Wie die Offenbahrung JEsu Christi

sagt

sagt seinem Diener Johanni am 12. Der Teuffel gieng zu streitten mit denen/ die da halten die Gebott GOttes/ vnd haben das Zeugnuß Jesu Christi. Wie auch am 14. hier sind die da halten die Gebott GOttes/ vnd den Glauben an JEsum. Vnd am 22. Seelig sind die Gottes Gebott halten/ wie in der Schlußrede stehet des heiligen Catechismi: GOtt verheisset Gnade die sein Gebott halten/ darumb sollen wir jhn allein förchten/ lieben vnd gern thun nach seinen Gebotten. Von solchem Gebott Gottes haltẽ des thuns/ vnd nicht der Gedancken wegen/ hat Moses dem Volck Israel gebotten im 5. Buch am 10. Höre Jsrael/ was fordert der HErr dein GOtt von dir/ als daß du den HErren deinen GOtt förchtest/ vnd in allen seinen Wegen wandelst/ vnd liebest jhn/ vnd dienest jhm von gantzem Hertzẽ/ von gantzer Seel/ von gantzem Gemüthe/ daß du die Gebott des HErren haltest/ vnd seine Rechte/ die ich dir heutte gebiete/ auff daß dir es wohl gehe vnd gesegnet seyest/ in allen deinen Wegen/ wie David sagt im 119. Psal. Ich will halten die Gebott meines Gottes/ Er sagt nicht/ man kann sie nicht halten/ wie jetzo die Gelehrten thun/ vnd lehren das arme Volck. Auch im 18. Psalm. Bey den heiligen bistu heilig/ bey den reinen bistu rein/ bey den frommen

men bistu fromm; Ich halte deine Gebott vnd bin nicht Gottloß wider meinen GOtt. Welche Reinigkeit des Hertzens antrifft/daß sich der Mensch vor den würcklichen Sünden hütet / vnschuldig darvor weiß/wie auch Syrach sagt: Die den HErren förchten/halten seine Wort/vnd die jhn lieb haben/halten seine Gebott: Denn GOttes Gebott halten ist ein recht Opfer / von Sünden lassen ist der rechte GOttes dienst/ Syrach am 3. 35. wie Paulus sagt/Röm. 2. Die das Gesetz thun die sind gerechte. 1. Corint. 7. Die Beschneidung gilt nichts/sondern Gottes Gebott halten/ Auch am 16. Darumb werdet doch einmahl nüchtern/vnd sündiget nicht. Wer nun nicht sündiget der thut GOttes Gebott halten. Wie er sagt an die Galat. am 5. Sehet nun zu / daß jhr des fleisches Lüsten nicht raum gebet / solche zu vollbringen / sondern durch die liebe diene einer dem andern. Denn alle Gebott werden erfüllet in dem: Liebe deinen Nechsten als dich selbsten: Denn die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. Wie Joh. sagt in der Epistel. Wer GOTT liebet / der hält auch seine Gebott / vnnd seine Gebott sind nicht schwer / denn wer auß GOtt gebohren ist / der sündiget nicht / ja er kann nicht sündigen / denn er ist auß GOtt geboren / wer aber sündiget/

der

der ist vom Teuffel/ dann wer recht thut/ der ist gerecht. Wer Christo anhängt der ist ein Geist mit jhm. 2. Corinth. 6. Wie Jacobus sagt: Seyd nicht hörer/ sondern thäter des Gesetzes; deñ wers thut/ der wird seelig sein in seiner That. Denn der rechte Gottesdienst ist/ daß der Mensch seinem Nechsten thut/ wie er es jhm gern wolte gethan haben/ das ist das Gesetz vnd die Propheten. Diß mercke nun mein lieber Christ/ daß Gottes Gebott fordern/ zu halten/ guts thun/ böses lassen/ als die That vnd nicht die Gedancken allein/ die nun einmahl durch Christum bezahlet sein.

Vorsachte.

Hierauff will ich nun zu der Vollkommenheit fahren: Davon aber gleichfals die Gelehrten wenig halten/ vermeinen weil alle Menschen Sünder vor GOtt/ so könte niemand vollkommen sein.

Allhier sag ich gleichfals/ daß die H. Schrifft nicht von einer solchen Vollkommenheit rede/ die auß eygenen Kräfften der gantzen Natur der Menschen/ kan mit Gedancken vnd der That gethan werden/ sondern wie die Gebott einen eusserlichen Gehorsam fordern; Also fordert die heilige Schrifft eine eusserliche Vollkommenheit/ in dem/ daß sich der Mensch als würcklichen

Sünden vnschuldig weiß/vnd keine mehr thut/oder darein williget/auch wer solche gethan/ gäntzlich davon auffhöret/außrottet/das ist rechte Busse. Wer nun also keine würckliche Sünde mehr thut/der ist vollkommen/aber nicht auß eygenen Krafften/sondern in Christo / dieweil jhm solch Leyden geschencket/zugeeygnet ist / als wann ers selbsten erfüllet; Wie nun die Schrifft sagt Matt. am 5. Darumb solt jhr vollkommen seyn/wie ewer Vatter im Himmel vollkommen ist. Ebreer am 5. Weil wir solche hauffen Zeugen haben/ so last vns ablegen die würckliche Sünde / die vns immer anklebet/vnd zu der Vollkommenheit fahren. Den vollkommenen gehöret starcke Speise. Wie Paulus sagt / Coloss. am 2. Jhr seyd vollkommen in Christo. An die Philip. am 3. Wie viel vnser vollkommen sein/die last vns also wandelen / daß wir nach einer Regel einhergehen/ nicht daß ich im Glauben Christum ergrieffen habe / oder schon vollkommen sey/ich jage jhm aber nach/daß ich jhn ergreiffen möge/das ist/ich Rotte eine würckliche Sünde nach der andern auß / biß ich vollkommen werde. Wie Paulus ferner sagt: Darumb seyd vollkommen/ auff daß ich einvollkommen Mann in Christo darstelle / als in einem vollkommenen Alter Christi. Wie Jacobus

cobus sagt: Auff daß jhr vollkommen seyt/ gantz vnd gar keinen Mangel mehr habt. Denn wer seinen Leib / als seine Gedancken der bösen Lust im Zaum hält/der ist ein vollkomener Man. Ja jhr solt vollkommen sein/zu allen gutē Wercken geschickt/vnd jhr habt es gantz vnd gar / sagt Paulus/wenn jhr Christum habt/das ist jnnerlich vnd eusserlich. Diese Vollkommenheit geschihet mit guten wercken/der Liebe/des eusserlichen Gehorsams nach dem Gesetz zu leben/vnd im Glauben an Christum/des menschlichen Gehorsams/ den Christus vollkömlich erfüllet. Siehe du Gelehrter/das heisset Busse thun/nicht Rew vnd Leid ist genug/sondern ablassen/nicht mehr sündigen/ nicht mehr böses thun.

Vors neundte.

Dieweil ich nun von der Gerechtigkeit des Gesetzes/vnd vors ander/von der Gerechtigkeit des Glaubens geschrieben/wie jede Gerechtigkeit zu halten ist. So fället nun diese Frag für: Ob auch der Sünder der in würcklichen Sünden fort fähret/ biß an sein End seines Glaubens leben kan?

Hier sage ich Nein / ob schon ein Exempel in GOttes Wort/mit dem Schächer zu finden / so bestehet doch die Sach auß zweyer Zeugen Munde vnd hat es mit dē Schächer ein ander Beschaffenheit/in dem GOttes Allmacht im Schächer gesehen/daß er nicht mehr mit böser Thät sein Leben

ben würde zubracht haben / wann jhn die Obrigkeit hette leben lassen / wie es auß seinen Worten zu sehen / da er Gott geförchtet / vnd rechte Buß die Forcht GOttes würcket / die Er / wo sein Leben hette länger wehren sollen / gethan haben würde / vnnd billich auch ein gerechter zu nennen / nicht allein im Glauben an Christum / den er ansihet am Creutz / sondern auch im heiligen Wandel / den er wird geführet haben / so er das Leben hette haben sollen / so aber nicht hat sein können der bösen That halben / nach der strengen Gerechtigkeit des Gesetzes; Es soll aber wie die heilige Vätter auch geschrieben / niemand sich darauff verlassen: Denn ich förchte fürwar die göttlich Gnad / die der Mensch allzeit verachtet hat / wird schwerlich ob jhm schweben. Auch heisset es; Heut heut / wann du Gottes Stimme hörest / so thue Busse / vnd verstocke dein Hertz nicht / wie zu Meriba geschahe; Derowegen sage ich / daß in keiner Schrifft / daß der Sünder seines Glaubens leben kan / sondern der gerechte der das Gesetz thut / der lebt seines Glaubens / stehet / Rom. 1. Habac. 2. Vnd ist auch Ebreer am 10. zu lesen. Es sind aber die Gerechten nicht / die wegen jhrer Erbsünd an Christum glauben / sondern diese gerechte Leben jhres Glaubens / die nach des Vatters willen leben / das Gesetz thun vnd

halten /

halten / vnnd den engen Weg zum Leben gehen/das ist in keine würckliche Sünde willigen. O wie vielmahl wird das Vatter vnser gebetet / aber gar wenig verstanden. Denn Gottes Will soll geschehen auff Erden wie in dem Himmel; Nun ist im Himmel nichts anders als Liebe vnnd Einigkeit; Auff Erden aber die Liebe gantz erkaltet/ vnd nur Tyranney vnd Boßheit. O jhr Soldaten/ Obrigkeiten/sampt allen Reichen / Geitzigen vnd allen Gottlosen! Wie könt jhr doch der hellischen Verdamnuß entrinnen? O wie wenig Ausserwehlten! Daß ich auch auß der Zahl Danielis am 7. sehe/wie nicht mehr als taussent mahl taussent/zehenhundermahl taussent biß auffs Gericht mit Fewer seelig zu schätzen/von Adam an; Wie dann jederman von der Zeit bey Noah kan sehen/ daß in 120. Jahren nicht einer sich bekehret / als Noah/so noch gerecht erfunden/vnd ohne falschen Wandel gelebt hat. Derowegen ist es jetzo hoch Zeit / daß man die Leutte beyde Gerechtigkeiten des Gesetzes mehr als des Glaubens vnderrichtet/ wie das Gesetz zu halten ist. Denn vnser Christenthumb hat zwey Bein/ als theil darauff der Mensch ins ewige Leben gehen muß/ als im Glauben an Christum wegen der Erbsünden/

den; vnd in guten Wercken der Liebe/ wegen der würcklichen Sünden: Ausser diesem Grund/ ist kein ander Weg zum Leben: Wie auch die Obrigkeit gesetzt ist die jenige zu straffen/ so GOttes Gebott würcklich vbertretten mit böser That/ wie Moses auch an Corah Rott/ Flücher vnd Sabath Vbertretter geübet vnd gesteiniget/ wie Paulus sagt: Sie ist GOttes Dienerin/ die fromme zu schützen/ die böse zu straffen/ an die Röm. 13. Aber wo findet man jetzo solche Obrigkeiten/ die GOttes Gebott nach leben/ die Iustiz administriren, sondern vielmehr das Wiederspiel/ in dem die Obrigkeit nicht nur allein selbst Vbertretter Göttlicher Gebott sind/ auch die bösen nicht mehr straffen/ oder wo noch Straff vorhanden/ nemen sie Gelt darfur/ dargegen bringen vnd tödten die/ so recht leben/ Gottes Gebott halten/ die Wege des HErren recht lehren/ wie die Exempel außweisen. Wie man sie doch hat hingerichtet/ verbrand/ vnd gemartert/ vnd allezeit die Gerechten außgerottet/ wie Christus darüber auch klaget: Von dem gerechten Abel vnd Barachiæ Sohn/ auch noch jetziges Jerusalem der Christenheit ferner thun würde/ an den Propheten die Christus zu jhnen senden wolle/ welcher etliche nach sollen gesteiniget werden/ biß alle das gerechte Blut endlich vber sie

vmb

vmb Raach schreyen würde/stehet geschrieben Apocal. am 6. des 5. Siegels. Summa jetzo haben wir die rechte Zeit Noah / davon Christus sagt: Wiewohl jtzo die Zeit der Menschen Boßheit viel grösser/als bey Noah vnd Loths Zeiten geschehen/ wie letztlich besser soll angeführt werden.

Vors zehende.

Es mögen sich auch wohl etliche finden / wie der Reiche Jüngling/oder Phariseer/die ein streg leben führeten/welcher Jüngling auch sagte / ich bin kein Dieb/Mörder / Lügner / Meynaydiger / Gotteslästerer/Hurer/Fresser/Sauffer vnd dergleichen/welches löblich zu sagen ist/auch der reiche Jüngling sagt: Er hette die Gebott GOttes von Jugend auff gehalten. Aber damit ist es noch nicht genugsam/sondern der Mensch würde noch einen fehltritt thun/wie die 5. thörichte Jungfrawen/oder der vntrewe Knecht/der sein Pfund verbarg/derowegen ist von nöthen / daß die Früchte des Geistes angeführet werden/wie Christus sagt: An den Früchten wird der Baum erkandt. Vnd den reichen Jüngling liebt er/daß er GOttes Gebott nachgelebet/aber noch nicht genug/denn wiltu vollkommen sein/so verkauffe deine Güter vnd gib sie den Armen / denn wirstu einen Schatz im Himmel haben. Daß man nun die Güter solte

gemein halten/were wohl gut/wie bey der Apostel Zeitten geschehen / aber viel würden müssig vnd nicht arbeitten. Derowegen ist GOtt zu frieden / wann der Mensch von dem einkommen des Gewinnes/den zehenden gibt/vnnd seinem Nechsten vnd nothleidenden Christen außtheilen lässet. Wie Abraham dem Melchisedech thäte / dem Priester zu Salem. Wie nun von gutē Wercken eingeführet werden soll. Ist derowegen die Frag.

Vors eilffte.

Ob der Mensch mit guten Wercken der Liebe/die der H. Geist selbst würcket/vnd durch den Menschen thut / etwas erwerben kan/oder nicht?

Hier antworte ich Ja.

Kann ich dann des Vatters Zorn damit stillen/die ewige Gerechtigkeit erwerben/die vber meine Erbsünd gehet?

Antwort Nein.

Denn hette ich mir die ewige Gerechtigkeit können ererben/Gottes Zorn mit guten Wercken stillen/der vber meine Erbsünde gangen / vnd solchen mit guten Wercken bezahlen / so hette Christus nicht dörffen leyden vnd sterben. Denn wenn ich schon alle gute Werck gethan / GOttes Gebott auch gehalten / muß ich mich doch noch vor einen vnnützen Knecht der Erbsünd wegen beken-

bekennen/ vnd sagen: Ich habe nur gethan/was ich zuthun schuldig gewesen bin. Wie David sagt: HErr vor dir ist kein lebendiger gerecht. Auch Hiob sagt: Wann du mit mir wilt rechnen/ so kann ich dir auff tausent nicht eins antworten.

Derowegen ist diese Frag. Was ich denn mit den Wercken der Liebe erwerben kann?

Antwort.

GOttes Huld/Leben vnd Seeligkeit/ als den Weg zum Leben/zur Thür Christi/ zur Pforten des Himmels/ verstehe/der ewigen Seeligkeit/ die Christus vor die gute Werck gibt. Denn Christus hat die Pfort auffgemacht / durch sein Leyden GOttes Zorn gestillet/derwegen vnser Erb Gerechtigkeit noch vor der Thür lag/vnd damit zugeschlossen war. Wer nun an Christum glaubt/der kann durch jhn ins Leben eingehē/ wie er sagt: Ich bin die Thür zu den Schaffen/ die Thür des Lebens/niemand kompt zum Vatter / denn durch mich: Diese Thür der Barmhertzigkeit hält Gnade/stehet nun alle Tag allen Menschen offen / das ist die Gnade Thür davon die Schrifft sagt: Auß Gnaden seyt jhr seelig worden / GOttes gabe ist es. Wem geschie-

het nun diese Gnade? Nemblich die nach des Vatters willen leben/ Matth. 7. Luc. 10. Liebe GOtt/ deinen Nechsten als dich selbst / so wirstu leben. Matth. 5. Seelig sind die Barmhertzigen / denn sie sollen Barmhertzigkeit erlangen. Seelig sind die Friedfertigen / denn sie sollen GOttes Kinder heissen. Seelig sind die reines Hertzens sind / denn sie sollen GOtt schawen / wie David sagt: Gib mir GOtt ein rein Hertz / das ist / daß ich mich vor allen würcklichen Sünden vnschuldig weiß.

Wie nun Christus sagt von den Früchten des Geistes: Kompt her jhr gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / das euch von anbegin der Welt bereitet gewesen ist. Denn ich bin hungerig gewest / vnd jhr habt mich gespeiset; Durstig / vnd jhr habt mich getrăncket; nackend / vnd jhr habt mich bekleidet / Kranck / vnd jhr habt mich besuchet; gefangen / vnd jhr seyd zu mir kommen. Das ist die fröliche Stimm Christi / die allen Ausserwehlten wiederfähret am Jüngsten Tage; denn die gutes gethan haben / sollen aufferstehen zum Leben. Darumb sagt Joh. 3. Thut rechtschaffene Busse. Wer kein Früchte trägt / der wird abgehawen vnd ins Fewer geworffen / vnd die vbels thun / werden aufferstehen zum Gericht. Wie das Vrtheil lautet: Gehet hin jhr verfluchten / jhr habt

mich

mich nicht gespeiset / jhr habt mich nicht geträncket/bekleidet/beherberget/besucht. Vnd es wird jetzo solch Vrtheil allen gottlosen Soldaten / Obrigkeit/ Geitzhälsen wiederfahren.

Darumb wer nun seelig werden will / der thue nun rechtschaffene Busse/nehme nicht mehr den Leutten das jhre/ Nahrung/Gelt/Gut/Blut/ wie geschehen. Solcher höre GOttes Wort/ wie Paulus sagt Rom.2. Preiß vnd Ehre allẽ denen die gutes thun/vnd in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben. Auch 1. Timoth.6. Den reichen gepietet / daß sie reich werden an guten Wercken/gerne geben/behülfflich sein / jhnen also Schätze samblen auffs zukünfftige / damit sie ergreiffen dardurch das ewige Leben / dann einen frölichen Geber hat Gott lieb/1. Corinth.9.

Darauß zu sehen/daß der Mensch das ewige Leben mit guten Wercken ergreiffe/vnd nicht im Glauben/deñ der Glaub ist Todtohne Werck der Liebe/Jac.2. Denn der Glaub sihet nur Christum an / aber ergreiffe du die Wercke der Liebe: Darumb muß der Glaub durch die Liebe thätig/ eingewurtzelt/vnd gegründet werden / sagt Paulus/Ephes.4. Wie dann die Erwerbung der seeligkeit klar stehet/ 1. Thessal. 5. GOtt hat vns nicht gesetzet zũ Zorn/sondern die Seeligkeit zu er-

werben / durch vnsern HErren JEsum Christum 1. Timoth. 3. Denn welche wohl dienen / die erer ben jhnen selbst eine gute Stuffen im Glauben an JEsum Christum.

Denn ein Mensch GOttes soll vollkommen sein / zu allen guten Wercken geschicket; Wie Christus sagt / Luc. 17. Wann du ein Mahl machest / so lade nicht die reichen / die es widerumb zu vergelten haben: Sondern die Armen / denn bistu seelig. Denn es soll dir vergolten werden in der Aufferstehung der Gerechten. Ja wer nur nicht mehr kan / als nur einen Trunck kaltes Wassers / warlich es soll jhm nicht vnbelohnet bleibẽ / Matt. 10. Wie Christus das arme Weib preiset / die nur ein scherpff in Kasten GOttes eingelegt von jhrer Armuth / wie er sagt: Last ewer Liecht leuchten / auff daß sie ewer gute Wercke sehen / vnd der Vatter durch euch gepreiset werde. Ja samblet euch Schätze am Armuth / so im Himmel auff behalten werden / vnd die kein Dieb noch Motten fressen können. Denn wo ewer Schatz ist / da ist ewer Hertz. Denn wer die Früchte des Geistes thut / wie Paulus sagt: Wer auff den Geist seet / der wird vom Geist erndten das ewige Leben. Denn die gute Werck / die der heilige Geist thut durch den Menschen / die

erwerben Gnad: Denn wer wolte nicht sagen/ daß der heilige Geist Gnade erwerben könne? Ist er doch selbst GOtt mit/ vnd die gute Werck geschehen in jhme vnd durch ihn.

Diß mögen alle Gelehrte wohl mercken/ welche das arme Volck lehren/ die gute Wercke helffen nichts zur Seeligkeit/ dardurch denn die Liebe erkaltet/ daß nicht 10. in der Welt zu finden jetzo/ die den Weg zum leben gehen. Denn wo findet man jetzo einen in einer Statt/ Dorff/ Schloß/ der ein Mahl machet/ vnd die Armen zu Gast geladen/ gespeiset/ oder der einem Armen ein Kleyd hat machen lassen? Ja nicht einen wird man finden/ der da gutes thut Psal. 14.

In diesem Artickel haben die Papisten nicht vnrecht/ daß mann das ewige Leben mit guten Wercken erwerben könne/ wann sie nur auch darnach lebten/ vnd darbey blieben/ vnd sie auch zu vns Lutheranern zu bekehrẽ gewest werẽ/ vñ wir sie nicht verworffen: In deme jetzige Lutheraner sagen: Die gute Werck helffen nichts zur Seeligkeit/ wider GOttes Zorn vber die Erbsünde helffen sie nicht; aber GOttes Zorn vber die würckliche Sünde den stillen vnd helffen sie.

Das mercke du blinder Schrifftgelehrter; denn

allein im Glauben Christum zuergreiffen / ohne Liebe der Werck / ist eine grosse Blindheit / das vnsere Lutheraner lehren. Denn siehe/ wie wiltu doch Christum im Glauben ergreiffen können/ wann du jhn nicht liebest? Nun ist das ander Gebott dem gleich / deinen Nechsten lieben als dich selbst. Die That der Liebe ist das Band der Vollkommenheit. Darumb sagt Daniel zum König / Herr König mache dich loß von deinen würcklichen Sünden/durch Wolthat an den Armen/ so wird GOtt mit deiner Erbsünd auch Gedult haben/biß solche bezahlt durch Christum wird. Wie Syrach sagt am 4. Wie das Wasser ein brennet Fewer leschet; Also tilgen die Allmosen die Sünde. Auch Petrus am 4. Die Liebe decket der Sünden Menge: Auch der Engel im Buch Tobiæ am 12. Allmosen tilgen die Sünde/erlösen vom Todt/halten den Menschen beym Leben.

Sind es denn die Erbsünde / so die Allmosen tilgē sollen? Nein. Sonst were Christus vergeblich gestorben / sondern die würckliche Sünden/die vertreiben die Werck der Liebe.

Sihe also lerne dich nun in die Schrifft fein schicken: Das lehren dich jetzo die beyden Zeugen JEsu Christi. Wiltu nun Christi vnd Abrahams Kind sein/ so mustu auch Abrahams gute

Wercke

Wercke thun; Denn Abraham vnd alle Heiligen sind nicht allein des Glaubens wegen gerechte/ sondern auch des Götlichen Lebens wegen sind sie gerechte.

Nun fält diese Frag vor/
Als vors zwölffte.

Wann ich nun an Christum glaube/als das Versöhn Opffer vor meine vnd gantzer Welt Erbsünde/vnd vberkomme die Gnad GOttes/als das ewige Leben durch die Erwerbung der Wercke der Lieb/ob ich noch mehr was hab zu thun/vnd mir von nöthen ist? Als Heiligen anruffen/ Maria anruffen/zur Vorsprecherin brauchen/Vigilien, Seelmessen/Newmonden/ Sabbather/sampt allerhand Menschen Satzungen/ aberglaubischen Dingen/Fegfewer/vnd dergleichen.

Hierauff wird jedermann sagen vnd vrtheilen können/daß alle Menschen Satzungen verlohren seyen/vnd vor Abgötterey zu rechnen/ wann schon noch so grosser Schein der Seeligkeit. Warumb? Dann wann ich mit Wercken der Liebe GOttes Huld vberkommen habe/so darff ich keinen Mittler brauchen/der mir sie zu wegen bringt: Denn in den Wercken der Liebe hastu das gantz Gesetz erfüllet. Hastu nun das Gesetz erfüllet? Sihe so GOtt/als ein Barmhertziger vnd gerechter GOtt ist/so kann er auß rechtem Gericht dich nicht straffē; Hastu aber solches nicht/thust nichts gutes/bleibest in würcklichen Sünden; Sihe so kann er auch nicht vorüber wegen seiner Gerechtigkeit/ er muß dich als einen vnbußfertigen zeit-

lich vnd ewiglich zur Straff ziehen. Vnd wird dich kein vorbitt helffen/ wann schon alle Heiligen vor dich bitten/ welches sie aber nicht thun/ oder thun können; Dann sie haben Heilige in jhrer gemein/ vnd nicht Gottlosen.

Sihe all dein Gebett wird nicht erhöret/ wann du schon alle Tag bittest/ erlangstu doch nichts/ dein Kirche gehen ist vergebens; Summa was der Mensch nur thut/ auch in Sinn nimbt/ hilfft jhn doch nichts; Denn ausser diesem Grund des Glaubens vnd der Wercke der Liebe ist kein ander weg zur Seeligkeit zu finden/ wie Paulus sagt zu Timoth. bewahre den Glauben vnd die Liebe/ diese gute Beylag erhalte durch den heiligen Geist/ der in vns wohnet.

Vors dreyzehende.

Nun fält diese Frag vor/ ob auch ein gerechter/ der keine würckliche Sünde mehr thut/ die Werck der Liebe vbet/ das Abendmahl/ alß Christi Leib vnd Blut noch geniessen muß?

Hier Antworte ich Ja.

Soll er denn noch beichten sich vor einen Sünder bekennen/ daß er doch in keine würckliche Sünde mehr williget? Antwort Ja.

Denn ob er gleich kein würcklicher Sünder mehr ist/ vnnd Busse gethan/ so ist er doch ein Erbsünder der bösen Lust wegen; Vnd ist

also beichten / sich vor einen Erbsünder bekennen vnd schuldig geben des Zorns GOttes / vnd Busse thun: Vor einen würcklichen Sünder bekennen ist zweyerley.

Nun wird das heilige Abendmahl gebraucht nicht zu einer vergebūg als der würcklichē Schuld sondern zu einem völligen Opffer der Bezahlung der gantzē Welt Erbsünd/wie die Wort Christi lauten: Nehmet hin/esset/das ist mein Leib / der vor euch gegeben wird/solches thut so offt jhrs thut zu meinem Gedächtnuß. Desgleichen / trincket alle darauß/das ist der Kelch des newen Testaments in meinem Blut / so offt jhrs trincket / thut jhrs zu meinem Gedächtnuß/wie Paulus sagt / 1. Cor. 11. So offt jhr von diesem Brod esset/vnd von diesem Kelch trincket / solt jhr des HErren Todt verkündigen biß er kompt; Wer nun vnwürdig davon isset vnd trincket/der isset jhm selbst das Gericht/darumb / daß er nicht vnderscheidet den Leib des HErren.

Derowegen hat jeder Christ Befehl / laut der Wort Christi / vnd ist schuldig/auß grosser Lieb/ offt des HErren Leib vnd Blut zu gebrauchen/ vnd zum Pfand zu nehmen: Vnd geniesset es der Mensch nicht vor seine würckliche That/sondern Erb-

Erbschuld / vnd gehören auch die Schlüssel der Absolution nicht zur Beicht / als zum Abendmahl vor die Erbsünder / sondern vor die würckliche Sünder / wie allbereit des vnderscheids gedacht worden: Denn der wahre Leib Christi ist in den Todt gegeben vor die Erbsünde / gehestu nun vnwürdig darzu / bleibst in würcklichen Sünden / fährest darin fort; Siehe du Mensch / so empfähestu zwar Christi Leib vnd Blut vor deine Erbschuld / wirst nicht in ewigkeit deiner Erbsünd wegen gestraffet; Dennoch aber empfähestu den wahren Leib vnd Blut Christi vnwürdig / vnnd issest vnd trinckest dir selber das Gericht / dieweil du in würcklichen Sünden fortgefahren bist / keine Busse gethan hast / vñ kein Vnderscheid im Abendmahl vor deine Erb- vnd würckliche Sünde gehalten.

Das meynet die Schrifft wer vnwürdig hinzu gehet / vor das Leben den Todt empfähet. Deñ Busse thun ist der würcklichen Sünde gesetzt / das Verdienst Christi aber der Erbsünde / das ist der Vnderscheyd des Herren vor die Sünde.

Vors vierzehende.

Nun fält diese Frag vor / weil so viel Zwispalt im Abendmahl entstanden; Einer hat es nur nach der Gottheit empfangen wollen; Der ander

Theil

Theil hat es in einer Gestalt empfangen wollen / vnd es darfür gehalten / wo Leib were / da müste auch Blut sein ; Vnd der dritte Theil hat es zwar in beyder Gestalt empfangen / den Leib Christi nach der Gottheit vnd Menschheit zugleich zugeniessen / es dafür halten / welches recht; aber wann der Widertheil jhnē die Wort vorgehalten Joh. 6. Das Fleisch ist euch kein nutz / die Wort die ich rede / sind Geist vnd Leben / da haben dann die Lutheraner gesteckt / vnd habē jhre Gegenpart nicht können zu recht bringen / wie doch der Leib Christi nach der Menschheit zu geniessen sey ? Dabey etliche gesagt : Es würde Sacramentaliter genossē / damit hat aber weder Calvinist / Papist / Zwinglianer / Wiedertauffer keinen Grund seines Irrthumbs zu erweisen finden können. Also will ich euch hiemit kürtzlich die Wort Christi Johan. 6. entdecken / da also geschrieben stehet : Nehmet hin vnd esset das ist mein Leib / nehmet hin vnd trincket alle darauß / das ist mein Blut. Deßgleichen / werdet jhr nicht essen das Fleisch des Menschē Sohns / vnd trincken sein Blut / so habt jhr kein Leben in euch : Wer mein Fleisch isset / vnd mein Blut trincket / der wird leben / vnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tag.

Dieses ärgerte viel Jünger / sagten / wie kan vns dieser sein Fleich zu essen geben ?

Da fing der HErr ahn/vnd sagt: Ergert euch das / wie wann jhr dann sehen werdet des Menschen Sohn aufffahren/da er vor war?

Das Fleisch ist euch jrrdischer weisse kein nutz/ sondern das Fleisch vnd Blut Christi/ Göttlicher himlischer Weiß / das ist euch nutz. Denn die Wort die ich rede/nach der Gottheit vnd Menschheit zugleich / die sind Geist vnd Leben; Denn Christi Fleisch vnd Blut ist kein jrrdisch essen/wie wir Menschen Fleisch vnd Blut noch tragen/sondern weil GOttes Wort sich ins Fleisch vnd Blut gekleydet/wie Joh. sagt: Das Wort war Fleisch. Sihe so ist er nun nicht jrrdischer Weiß bey dir/sondern nach seinen beyden Naturen / GOtt vnnd Mensch zugleich / als nach dē himlischen Córper.

Denn einanders sind die jrrdischen/ein anders sind die himmlische geistliche Córper / vnd haben doch Fleisch vnd Blut an sich / nur daß es nicht jrrdisch mehr ist/wiewohl die geistliche/himmlische Córper zu greiffen / zu fühlen / zu sehen / zu vmbfangen sind: Wie sich denn Christus von Thoma mit seinen Fingern in die Nägelmahl greiffen ließ; Dennoch war Christus so Allmächtig / so subtil / geschwind / daß er vor der Jünger Augen im plick weg kame.

Das

Das sind die himmlische Cörper/davon Christus sagt: Ich bin bey euch alle Tage / biß an der Welt ende. Item/wo zwey oder drey in meinem Nahmen versamblet sind / da bin ich mitten vnder jhnen. Item/ ich will Wohnung im Menschen machen/der mein Gebott hält / das ist alles zu verstehen/nach dem menschlichen Leib Christlichen Wesens/wie Christus sagt: Ihr Menschen werdet in der Aufferstehung den Engeln GOttes gleich sein/das ist/jhr werdet geistliche vnsterbliche Leiber haben / das ist also der Verstand im heiligen Abendmahl / das viel tausend Gelährter irr gemacht hat.

Derowegen hütet euch jhr Sacramentirer/das ist ewer Vrtheil: Werdet jhr nun nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns nach Geistlichem/ Göttlichem himmlischen Cörper / vnd trincken sein Blut/ so habt jhr kein Theil an Christo/ja jhr habt kein Leben in euch/jhr könt auch nach Gottes willẽ nicht Leben/seine Gebott zu haltẽ/in dem dieweil jhr Christi Geist nicht habt: Wer nun Christi Geist nicht hat / der ist auch nicht sein. Denn niemand kann zum Vatter kommen / es ziehe jhn dann der H. Geist ; Denn welche der Geist Gottes treibt / das sind Kinder GOttes: Summa ausser dem H. Geist kann niemand

Gottes willen vollbringen / oder zu einer Vollkommenheit gerathen. Ob schon viel Heyden herzlichen Wandel geführet haben/kann man sie doch nicht seelig schätzen/sondern sie werden nach jhren Wercken gerichtet werden/ dieweil sie zu keiner Vollkommenheit kommen sind.

Vors fünffzehende.

Dieweil auch jetzo niemand fast den rechten Gebrauch von der heiligen Tauff weiß/also soll hiemit der rechte Verstand erörtert werden.

Denn viel Gelehrten haltē dafür/wer nur glaubt vnd getaufft wird/der könte seelig werdē/ dardurch denn jetzo die Welt hauffig ins Verdamnuß gehet/dieweil sie sich nur auff jhre Kindertauff vnnd Glaubē verlassen: Welchen Spruch aber die heilige Schrifft anderst erkläret/ wie Paulus sagt: Durch dz Bad der Wiedergeburth/vnd Ernewerung im heiligen Geist. Wie Lutherus die heilige Tauffe außleget/sagend: Was bedeut das Wassertauffen? Nemlich daß der alte Adam/die Erbsünde/soll darin ersaufft werdē/mit Namen/allerhand bösen Lüsten / vnd herauß kompt ein newe Creatur/als newer Mensch / der in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit vor GOtt immer lebet/ vnd nicht mehr seine böse Lust ins Werck setzet.

Wie denn zu dem End ein Tauffpat als Mittel Person gebraucht wird / an statt deß Kindes/

welcher dem Teuffel / vnd allem seinem Wesen gäntzlich absagt / GOtt seinem Schöpffer zusagt / nach seinem Willen der Gebott zu leben / des Kind vnd Erb er sein will. Denn das Kind kan noch solchen Bund der Tauff nicht verstehen; Darumb wird ein Mittel Person an seiner statt gebraucht / solchen Bund mit Gott zu machen.

Darumb ist die Tauff ein Bund mit Gott / wie die Juden den Bund der Beschneidung halten / vnd zusagten nach Gottes Gebotten zu leben; wenn sie aber Gottes Gebott nicht hielten / so würden sie gestrafft / vertilget vnd vmbracht / Rom. 10. wie denn nur 2. ins gelobte Land kommen / vnd halff sie das nichts / daß sie beschnitten waren / wie Paulus sagt: die Beschneidung gilt nicht / sondern Gottes Gebott halten / das gilt vor Gott vnd ist 1. Corinth. 7. Röm. 2. zu lesen. Also ist es mit der Tauffe auch / wenn du Gottes Gebott vbertrittest / so fällestu schon von Gott ab / nimbst des Teuffels Werck vnd Wesen an / dem du doch in der Tauff abgesagt hast / wirst wieder sein Kind / vnd nicht Gottes Kind / dieweil du kein newe Creatur mehr bist / die zugesagt / nach dem Geist zu leben vnd nicht nach der fleischlichen Adamischen Geburt der bösen Lust / wie Christus diese newe Geburt / dem Nicodemo sagt: Ihr müsset von newē gebohren

ren werden/ oder könnet das Reich GOttes nicht sehen.

Welches newgeboren denn so viel heist / als/ daß der Mensch ein heilig/ göttlich/ vnsträfflich Leben in dieser Welt führet/ in keine würckliche Sünden mehr williget. Das sind die newe Creaturen/ die nach dem Geist leben / das ist der Bund eines guten Gewissens. Auch Ezechiel sagt am 36. Das soll der Bund sein/ den ich mit jhm machen will/ spricht der HErr. Ich will meinen Geist in jhr Hertz geben/ daß sie in meiner rechten wandeln/ vnd meine Gebott halten sollen. Vnd heisset der Spruch also: Wer an Christum glaubt/ seiner Erbschuld halben/ vnd ein newe Creatur ist/ das ist/ heilig/ göttlich lebt/ der wird seelig werden. Wer Christi Geist nicht glaubt / nach jhm lebt/ der ist verdampt. Denn GOtt hat verheissen Gnade/ die seine Gebott halten/ vnd nach seinem Willen leben.

Darumb ist nicht gnug/ beten/ Abendmahl gebrauchen/ Kinder tauffen. Denn das hilfft dich noch nichts zur Seeligkeit / wann du schon auch an Christum glaubst; Sondern/ das hilfft dich vnnd wirst seelig / daß du nach GOttes willen lebst/ vnd also ein newe Creatur wirst / die in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit vor GOtt immer lebt/

zeit-

zeitlich vnd ewiglich: Wie dich auch nichts / hilfft / wann du schon lang GOttes Wort hörest / sondern das hilfft / daß du heilig / als ein Kind GOttes darnach lebest / vnd thust / wie in der ersten / zweyten vnd dritten Bitt / vnd fortan des Vatter vnsers zu sehen.

Wie ich denn viel herrlicher Sprüch gantzer göttlicher Schrifft anziehen wolte / aber jetzo nur auffs kürtzte diß Büchlein verfasset / damit es der Leser desto eher durch lesen vnd verstehen kann / wie er denn darin nun zu sehen / daß viel beruffen / aber wenig Ausserwehlten; vnd freylich biß auffs Gericht mit Fewer / nicht mehr als tausent mahl taussent / zehen hundert mahl taussend von Adam an seelig werden. Das macht der enge Weg zum Leben / wie Petrus sagt: Seyt heilig / denn ewer GOtt ist auch heilig. Vnd wird der Gerechte / der GOttes Gebott hält / kaum erhalten / 1. Pet. 4. Wo will denn der Sünder vor GOtt erscheinen können / als der würckliche Sünder?

Vors sechszehende.

Nun kann jedermänniglichen schliessen / vnd hierauß sehen / wer da seelig oder nicht seelig; Ja wer da die rechte Lehr gehabt / oder wer sie nicht gehabt; Denn jetzo wir recht die Zeit Noah

oder Loths haben / vnd jetzo freylich die Weissagung erfüllet wird / darauff wird es gleichsam sein / wie zur Zeit Noah. Das böse wird vnder den Christen hinweg / hergegen das gute gleich wie ein newe Welt auffstehen. Vnd siehe / wer ist jetzo / der dieses außgelernet hat / vnnd außgründen möge? Dennn des Herren Sinn ist reicher weder kein Meer / vnd seine Wort tieffer / weder kein Abgrund / wie in dem Buch de hiperiis der Weissagung zu sehen.

Dieweil denn nun jederman bewust vnnd bekant / wie doch GOtt ein gerechter GOtt / vnd keine würckliche Sünde vngestrafft lässet; Also wird er mit seinem Gericht jetzige Gottlose Welt vngestrafft auch nicht lassen / wie das Gerichts-Buch der Offenbahrung Johannis außweisset; Auch Daniel / die Psalmen / vnd alle Propheten / laut Christi Wort selbsten / wie doch der heilige Christ kommē solle / die Welt zu straffen / vmb der würcklichen Sünden willen / welcher nun vor der Thür ist / mit Drüsen / Pestilentz / Thewerer Zeit / vnd Erdbeben.

Hin vnd wieder ist der Noth anfang / wie denn der Todt auff dem fahlen Roß nun im 1648. Jahr seine Herrschafft wird annehmen / Könige / vom höchsten biß auffs kleineste Kind angreiffen / keines

keines schonen/auch die Kinder straffen vmb der Vätter Missethat willen / ob wohl die Gelehrte der Meynung/weil im Ezechiel stehet; Die Kinder sollen nicht vmb der Vätter Missethat willen sterben/sondern ein jeglicher soll vmb seiner Sünden willen die er gethan hat/sterben. So sind diese 2. Text doch nicht wider einander. Denn dieser Text gehöret vor die erwachsene Kinder / welche/ wann sie in jhres Vatters Missethat nicht tretten/sondern thun recht vnd wohl / so soll er leben vnd nicht sterben: Wie auch die zwey Apostel nicht wider einander sind / Paulus vnd Jacobus in dem/dieweil Paulus dem Glauben allein die Gerechtigkeit zuschreibet ohne gute Wercke. Jacobus aber sagt: Der Glaub ist Todt ohne Werck/ vnd were Abraham durch die Werck gerecht worden/ vnd durch die Werck hette er seinen Glauben vollkom̃en gemacht; Hier redet nun Jacobus von der Gerechtigkeit des Gesetzes/ Paulus aber redet von der Gerechtigkeit des Glaubens. Nun müssen solche beyde Gerechtigkeit beysammen sein/ will der Mensch seelig werden/welches die Gelehrten jrr gemacht/weil sie nicht gewust von der Gerechtigkeit des Gesetzes Göttliches Lebens / laut der 1. vnd 3. Bitt.

Was nun in der Welt vor schreckliche Straf-

sen zu gewarten hat vmb dieser Gerechtigkeit willen des Gesetzes / weil sie nicht mehr darnach leben / GOttes Gebott halten / jhre böse lüste tödten / das kann jeder in göttlicher Schrifft suchen. Darin stehet nicht nur allein / Trüssen / mancherley Kranckheiten / Pestilentz / thewre Zeit / Hunger / Kriegsnoth / Erdbeben / dardurch viel Stätte / Schlösser / endlich alle Berg vmbgekehret werden sollen: Ja auch grosse Zeichen vom Himmel / Blut / Fewer / vnd mancherley Wunder / vnd newe Sterne / Kriegsheer / Wasser in Blut / der dritte theil Meer im Blut / Fewer / Regen dardurch der dritte theil Graß vnd Kraut verbrennen wird / grosse Hitz der Sonnen / dardurch alles Wasser / auch das Meer endlich wird außtrocknen / wie im Gericht Buch der Apocal. zu lesen ist im 8. 9. 16. vnd 21. Auch grosse Hagel gösse / vnd eine solche erbitterung der Kriegs-Ruthen / Türcken vnd Heyden der Zahl viel taussent mahl taussent Apocal. 9. Ja wie sand am Meer / wider das Römische Reich / welche so eine grosse Trübsall anrichten mit niderhawen / dergleichen Trübsall nie nicht in der Welt gewesen.

Ja wehe den Schwangern / denn es wird grosse Flucht sein zu der Zeit / wie auch endlich auff solch Trübsall ein solch Gericht mit Fewer erge-

hen wird vber die Türcken vnd Heyden / daß das Blut wird gehen biß an die Zaume der Pferde durch 1600. Feldwegs weit/ stehet Apocal. am 14.

Suchet nun im Buch des HErren / es wird nicht an einem diesem fehlen / denn der Geist des HErren ist/der durch meinen Mund gebeut/ vnd es zusammen bringt / wie ich kürtzlich die Offenbahrung auffschliessen will/was vor ein erschreckliches Gericht darin zu ersehen. Derowegen rathe ich dir / du Römisches Reich sampt allen Königen/Fürsten vnd Herren/daß jhr von allẽ würcklichen Sünden ablasset/die armen speiset / nicht das jhre nemet/sonderlich die Soldaten mit rauben vnd plündern/Brand/dardurch sich jetzo das Römische Reich selbsten ruiniret, matt gemacht vnd verderbt. Wie der Rote Reutter mit dem blossen Schwerd außweiset Apocal. 6. des andern Siegels.

Derowegen/wann sich Jhro Kays. May. dem Reich folgender massen verbindet / so solt jhr den Frieden schliessen.

1. Daß Jhro Kays. Mayst. in Gottes Wort kein weltlich Schwerd gebrauchen / sondern die Lehre durch den Geist GOttes seines Worts verfechten / niemand mehr zur Religion zwingen / sondern GOtt dem gerechten Richter das

recht vber die Lehre befehlen / vnd das Vnkraut auch wachsen lassen.

Vors 2. Alle Fürsten / Potentaten des Reichs jeder bey seiner Alten vorigen Gerechtigkeit lassen/ jhre Kinder so sie ererben wiederumb erstatten/vnd vnd in vorigen Stand des Friedens einsetzen / den Schwedischen Völckern sampt andern seinen Feinden / vnd allen die jhm wider den Türcken helffen würden/alle die Länder der Türckey außtheilen vnd zu jhrer Bezahlung einraumen / so sie durch GOttes hülffe gewinnen würden / vnd das Römische Reich hinfüro weder mit Contributionen oder Einquartierūg mehr belegen/sondern dem Reich es frey stellen/ob sie auß Gutwilligkeit vnd Christlicher Liebe gegen jhren Feinden etwas thun wollen / vnd den Armeen mit Kleydung/ Pferden/Einquartierung an allen Orten/daß keinem Theil zu schwer wird / noch zu guter letzte/ außhelffen/damit sie desto füglicher jhren Zug wider den Türcken halten können; Dargegen sollen sich alle Soldaten Christlich verhalten / niemand beschweren/das rauben / stehlen abschaffen bey Straff zeitlichen vnd ewigen Todtes; Die Länder so verarmet / wiederumb bawen helffen/so sie verderbet. Wird euch solches Jhro Kays. May. verwilligē/ so solt jhr diesen Vertrag bewilligen/

ligen/ Ihro Kays. Mayst. hülff laisten / vnd dem Türcken alle Länder abnehmen/ ewere Bezahlung darinn bekommen/ Gold vnd Gelt/ ja die Schätze Ægypti, Libien vnd Moren / gelobtes Lands biß an Euphrates erheben / vnd GOtt vnd seinem Wort pariren, wie im Daniel am 11. stehet / vnd GOtt in allen Dingen das Gericht befehlen/ Gehorsam also laisten/ vnd hinfüro die Christen/ ewere mit Glieder/ nicht mehr beschweren.

Wer nun solchem nicht folgen will/ vnd länger die Christenheit plagen/ martern/ vnnd zum Fried nicht willigen/ den wird GOtt schon mit seinem gerechten Gericht heimsuchen: Wie dann etliche vnruhige Köpff/ ja Königliches Geblüts / durch Trüssen/ Pestilentz/ Erdbeben/ vnd Hunger heimgesucht werden sollen; Ja zeitlich vnd ewig ins Verdamnuß gerathen werden/ alle die noch Lust länger zur Vnruhe des Reichs haben / vnd diesen Punct des Friedens nicht pariren wollen.

Denn wie wolt jhr der hellischen Verdamnuß entrinnen können / weil jhr so gar keine Lieb noch Trew an den armen Christen erweiset ; Ja ein Theil so wohl als das andere? Keinen wird man vnder allen Armeen finden/ der die Armen gespeiset/ geträncket/ beklevdet gehabt hat / sondern vielmehr das Widerspiel/ wie es gnugsam vor Augen/

das sie Land vnd Leuth gemartert/beraubet/Stätt vnd Schlösser verbrand/getödtet. Darumb wird auch das Vrtheil vber sie gehen/welches zu lesen bey Matthæo im 25. cap. Gehet hin ihr verfluchten in das hellische Fewer / das bereitet ist dem Teuffel vnd seinen Engeln. Denn nicht einer ist vnder allen Soldaten der eine Mahlzeit angerichtet/die Armen zu gast gehabt hette / wie Christus befohlen / Lucæ am 17. Vnd jetzo freylich die Weissagung de hiperiis recht im schwang gehet/ in dem werden viel Land vnd Leuth durch Fewer vnd Schwerd sehr verheeret werden / daß auch von auß- vnd innländischen Blutsünden der kleineste Kinder vnd Säugling in der Wiegen nicht wird verschonet werden.

Dieses werden alles Vorbotten sein des Reichs vntergang / wie im Propheten Daniel stehet am 12. Vom König gegen Mittag/als Franckreich/ vnd Könige gegen Mitternacht/als Schweden/ welche sich am ende des Reichs mit dem Kayser stossen/in die Länder fallen / schwemmen/ verderben vnd durchziehen/wie jetzo vor Augen / wie geweissaget ist. Zween mächtige Könige werden sich auffmachen vmb den Adler zu kempffen/sich sehr bemühen. Franckreich wird des Adlers hohen Flug zu ehren; Schweden aber zu seinem eygen

Nutz

Nutz streitten: Beyde werden aber zimbliche streiche davon vberkommen. Denn jhr seyt nicht diejenige / die den Kayser sollen außrotten / sondern / GOtt / der kann zubrechen vnd wiederumb bawen vnnd pflantzen / der wird jhn schon zu seiner Zeit wegen böser that heimsuchen / wie dann das kleine Horn Daniel am 7. schon kommen wird durch 10. Könige der Heyden: Denn die Zorn Ruthe von GOtt geordnet / das Reich zu verbannen. Denn weil das Römische Reich ins Gefängnuß die Christen geführet / die Propheten vnd Kinder GOttes mit dem Schwerd getötet; So solls auch widerumb ins Gefängnuß gehen / vnd mit dem Schwerd getödtet werden / stehet in der Apocal. 13.

Derowegen fürchte nun GOtt / gebt jhm allein die Ehre; Denn die Zeit seines Gerichts ist kommen. Frewet euch jhr Kinder GOttes / wie der 46. Psalm sagt. Wenn denn schon nun die Welt vnderging / dennoch soll die Statt GOttes der Christen / fein lustig mit jhren Brünnlein bleiben / da die heilige Wohnungen des höchsten sind; Denn GOTT ist bey jhn drinnen / darumb werden sie wohl bleiben. Die Königreich der Erden werden nun fallen / das Erdreich wird vergehen / wenn er sich hören läst. Darumb lasset euch

weisen jhr Völcker/ dienet dem Herren mit Furcht/ vnd frewet euch mit zittern. Küsset den Sohn/ daß er nicht zörne / denn sein Zorn wird bald anbrennen. Ja fürchtet GOtt/ gebt jhm die Ehre/ GOtt / gebt jhm die Ehre / denn die Zeit seines Gerichts ist kommen/ Apocal. am 14. Es sind zwar viel Menschen auch vnder den Gelehrten/ die solches nicht glauben werden / sonderlich daß sie sollen verdampt sein / da jhrer doch viel ein erbar Leben führen; Aber das solt jhr darfür halten/ daß wir Zeugen JEsu Christ / allein recht/ vnd jhr itziger Welt vnrecht habt. Dann wann wir schon nicht eines jeglichen seinen Stand / Lebens lauff setzen/ wie Christus gesagt: Daß ich sie auß jhren Früchten soll erkennen/ so kann ich euch doch auß GOttes Wort vberweisen in dem eintzigen Punct des Sabbath-Tags / der GOtt geheiliget/ welcher ist der Sonnabend / als der Tag der Ruhe GOttes. Welchen Tag jhr drey Religionen vbertretten/ vnd dem Papst nach seinem Menschentand des Sontags nach lebet vnd feyret/ welcher Tag wider das Gebott GOttes eingesetzt.

Ich Frage hiermit; Ob der Mensch recht thut/ wenn er den Tag der Ruhe/ an welchem der Herr aller Herren geruhet/ dem Menschen gebotten zu halten/

halten / wie im Buch Mosis stehet: Halt den Tag an welchem der HErr geruhet / entheiliget?

Nun ist es allen Gelehrten bekand/daß GOtt den Sonnabend zum Tag der Ruhe gehabt/vnd deñoch lieben sie mehr des Papsts seinen Tag/als GOtt seinen Tag/den er gestifftet/ wie jhn noch die Juden halten als lebendige Zeugen zum Zeichen/welcher von jhnen vnverendert ist / wann sie nur sonst in andern Gebottẽ nicht Vbertretter weren/vnd an Christum glaubten. Ja es ist zu beweisen/daß die Jungfraw Maria selbst den Sabbath Tag gehalten/als den Sonnabend; Denn also stehet im Text: Daß die Weiber Christum salben wolten; So halten sie still nach dem Gesetz/gehen nicht hin auff den Sabbath: Aber nach dem Sabbath/welcher Tag der Růstag genennet wird/da gehen sie hin den HErren zu salben/ aber da ist der HErr schon auffgestanden.

Auß welchem alle Menschen jetzo zu vberweisen sind / daß der Sonnabend der rechte Ruhe Tag ist / welchen alle Heiligen vnd die Apostel selbsten gehalten haben/wie auch bey Paulo zu lesen/welcher seines Handwercks ein Teppichmacher; Die Sabbather ist er in die Juden Schule gangen/hat einen gantzen Tag gelehrt vnd geprediget / vnd ist dieses ein vornehmer Artickel/in

dem

dem die Kinder auff den Apostolischen Catholischen Glauben getaufft / die Tauffpaten an statt der Kinder vor der Tauff zu sagen / die Kinder / wenn sie zu jhren Jahren kommen würden / das heilige Vatter vnser / den Apostolischen Catholischen Glauben / die zehen Gebott GOttes zu lehren oder lehren lassen / die Werck der Liebe zu beweisen / dem Teuffel vnd allen seinen Wercken absagen / GOtt allein zusagen / nach seinem Willen zu leben; haben denn nun die Apostel Menschensatzung gehabt / bestimbte Feyertag / Newmonde / Sabbather / oder haben sie den jetzigen Sontag feyerlich begangen? Sihe du blinder Schrifftgelehrter: Sind alle Heiligen vnd die Apostel seelig worden eintzig allein durch den Glauben vnd gute Werck der Liebe / vnd haben den Sonnabend den Tag der ruhe GOttes gehalten / ey so lebe du auch darnach / thue nicht mehr als die Apostel / halt den Tauffbund jhrer Lehr vnd Lebenslauff / denn kanstu auch seelig werden. Denn Christus gab jhnen keine ander Gebott / als die Liebe / sagt: Darbey soll jederman erkennen / daß jhr meine Jünger seyt / wie Micha sagt am 6. Mensch es ist dir gesagt / was GOtt von dir fordert / GOttes Gebott soltu halten / die Liebe soltu üben / vnd Demüthig sein vor deinem GOtt. Denn die Werck der Liebe vertreiben alle

würck-

würckliche Sünde / ja sie machet Friede vnd Einigkeit / vnd muß der Liebe weichen allezeit das Kriegswesen vnd Blutvergiessen / die Wercke der Liebe stillen GOttes Zorn vber die würckliche Sünden / daß Gott auß rechtem Gericht / weder Pestilentz / Thewrung / noch Erdbeben nicht kann kommen lassen. Denn wo die Werck der Liebe im Lande zunehmen / da ist eytel Gnad vnd Barmhertzigkeit / vnd keine Straff mehr: Wo aber die Liebe erkaltet / keine Gerechtigkeit mehr vorhandē / da kommen alle Straffen her / vnd wachsen immerdar grössere / vnd sind alle Kirchen Ceremonien verlohren / ja das H. Abendmahl wird selbst vnwürdiglich empfangen / die Kindertauff ist vmbsonst. Denn du hast den Bund der Tauff gebrochen vnd nicht gehalten / deñ dein Tauffpat / als ein Mittelperson an statt deiner gemacht. Summa kein Gebett wird erhöret / deñ Gottes Will geschihet nicht auff Erden wie in dem Himmel / bey den heiligen vnd Engeln / darinn nichts anders / als Lieb vnd Einigkeit ist.

Sihe du lieber Mensch / wo Lieb vñ Einigkeit ist / da muß der Satan weichen / vnd wohnē dargegen die heiligen Engel / mit sampt der heiligen Dreyeinigkeit da. Da hastu denn die rechte heilige Christliche Kirche / die im Geist versamblet vnd geheiliget / nicht im jrrdischen Baw / Holtz vnd Stein /

sondern des Hertzens wie Paulus sagt: Ihr seyd der lebendige Tempel GOttes / vnd GOtt will in euch wohnen. Siehe du blinder Schrifftgelehrter / es ist nicht genug / daß Christus sagt: Also hat GOtt die Welt geliebet / daß er seinen einigen gebohrnen Sohn gab / auff daß alle die an jhn glauben nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben; Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesand / daß er die Welt richte / sondern seelig mache. Wer an jhn glaubt wird nicht gerichtet; Wer aber an jhn nicht glaubet / ist schon gerichtet: Deñ er glaubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohns GOttes.

Sihe damit ist es noch nicht genug / sondern Christus redet noch weiters von der andern Gerechtigkeit des Gesetzes / Denn dieser Text trifft an die Glaubens Gerechtigkeit. Nun aber sagt Christus also: Das ist aber das Liecht / vnd die Menschen lieben die Finsternuß mehr / denn das Liecht; Denn jhre Werck waren böse. Wer arges thut / der hasset das Liecht / wer aber die Wahrheit thut / der kompt ans Liecht / auff daß seine gute Werck offenbahr werden / denn sie sind in GOtt gethan / sihe das ist die andere Gerechtigkeit / die die gute werck antreffen / oder gutes thun heisset / vnd böses lassen; Das sind die Gerechten / die das

Gesetz thun / Rom. 2. Wie Joh. sagt 1. am 3. Wer recht thut / der ist gerecht / wie er gerecht ist: Wer Sünde thut / der ist vom Teuffel. Wer nun auß GOtt gebohren ist / der thut keine Sünde / ja er kann nicht sündigen. Von diesen Gerechten stehet in GOttes Wort vielfältig / als Esaias am 3. prediget von den Gerechten / die die Werck der Liebe thun; Denn sie sollen die Früchte jhrer Werck essen: Ja solche Gerechten sind in Gottes Hand / vnd kein Vnfall rühret sie an: Solche Gerechten werden weggeraffet vor dem Vnglück: Die richtig gewandelt haben / kommen zur ruhe: Diese gerechten werden jhr Leben erhalten durch jhre Gerechtigkeit / die sie gethan haben / sagt Ezechiel am 2. vnd 4. Wenn aber solcher Gerechte sich wendet / vnd thut böses; Dann soll seiner vorigen Gerechtigkeit die er gethan / nicht mehr gedacht werden / sondern soll sterben wie ein Gottloser. Sihestu Mensch auß diesem Text / das Gerechte sein nicht nur allein des Glaubens / sondern auch des Gesetzes / als gutes thun / böses lassen: Diese Gerechten treffen an das Thun oder die That / nicht die Gedancken. Dieser Gerechten konte GOtt nicht 10. in Sodom bey Loths Zeit finden; Ja bey Noah Zeit hatte nicht einer mehr sich bekehret in 100. Jahren / als Noah; Der

 blieb

blieb allein noch Gerecht. Hiob war ein Gerechter des eusserlichen Gehorsams; denn er meydet das böse. Ob nun gleich in heiliger Schrifft stehet / daß kein Fleisch vor GOtt gerecht sein mag / so ist solche Schrifft nicht wider die Gerechten die gutes thun vnnd böses lassen; denn solcher Spruch trifft an die Erbschuld / darinn ist kein Fleisch vor GOtt gerecht / als der Gedancken wegen / aber des bösen thuns wegen nicht. Enoch war auch ein Gerechter / führet ein Göttlich Leben ohne würckliche Sünden. Solche Heiligen haben keine Kirchen gehabt / keine Seelmeß / Ablaß / Fegfewer oder Menschentand / vnd sind doch seelig worden / denen folge auch nach / vnd laß die Menschentand fahren; denn die Apostel schreiben selbst darwider / als Paulus an die Coloss. am 2. Was lasset jhr euch doch fangen mit Menschen Gebott vnnd Lehr? Ihr solt das nicht essen noch kosten; darumb lasset euch doch kein Gewissen machen / vber bestimpte Feyertage / Newmond / Sabbather: Denn der Cörper ist in Christo. Auch an die Galat. am 4. sagt er: Ich förchte / ich werde vergeblich an euch gearbeitet haben; denn jhr haltet Newmond / Sabbather / Feyertage / Jahrs Zeit; thuts doch

nicht.

nicht; ich bin auch ein Mensch wie jhr / dürfft mir kein Feyertag halten / wie denn GOtt bey Hosea am 2. alle solche Menschensatzungen verwirfft/in dem er sagt; Ich wils ein Ende machen mit allen jhren Festen/ Newmonden / Tagen / Jahrzeiten / damit sie Baal als Papst zu Ehren gedienet haben. Denn sihe wenn du schon sagest/das were keine Sünde/ wann man in die Kirche ging/GOttes Wort Prediget; so geb ich dir zur Antwort / daß alles was GOtt nicht gebotten/Abgöttrrey ist/darin soltu wandeln/ wie alle Heiligen/ vnd die Apostel seelig worden sind/ vnd keine Kirch gehabt haben: Es gehet jetzo/ wie bey Jeremiæ Zeitten/hie ist der Tempel des HErren. Der Himmel ist mein Stul/ die Erde meine Fußbanck / was wolt jhr mir denn vor ein Hauß bawen? Ich wohne in den zuschlagenen Hertzen / die sich fürchten vor meinem Wort. Wie Paulus sagt: Ihr Menschen seyd der lebendige Tempel GOttes / GOtt will in euch wohnen 2 Cor. 6. Joh 16. Denn es heist ein heilige Gemeine / heilige Christliche Kirche / die im Geist versamblet vnnd erleuchtet / geheiliget wird / laut der Christliche Glaub: Darumb stehen nicht vergebens diese Wort in der Offenbahrung Johannis am 18. Alle Menschen

haben von dem Wein der Abgötterey (zu Rom) getruncken. Darumb gehet nun auß von jhr mein Volck / daß jhr nicht theilhafftig werdet etwas von jhren Plagen; denn jhr Sünde reichen biß in den Himmel. Vnd wer das Mahlzeichen des Römischen Thiers an seine Stirn genommen / als den Romanischen Glauben / der voller Menschentand / vnd darauff getauffet ist / der wird vom Wein Göttliches Zorns trincken / vnd wird gequelet werden Tag vnd Nacht / von Ewigkeit zu Ewigkeit; Auß dieser göttlichen Schrifft haben alle Religiones zu sehen / vnder welchem Hauffen sie seind: Darumb thut folgen / die Werck der Liebe vben / allen Trangsall des Kriegswesens im Reich abschaffen / vnd machet Friede mit einander. Denn bedencket jhr Schweden / wie jhr so viel Land verwüstet / viel thonnen Gelts wert / vnd jhr wolt noch Gelt vom Reich haben / daß jhr doch schuldig seyt / jhren schaden den jhr gethan / mit Blünderung / vnd Brand / mehr zu ersetzē / als daß sie euch noch mehr geben sollen: Wie jhr mich denn selbst geplündert / verwundet / auch die Kays. Völcker jetzo mein Vieh / Pferde / vnd Früchte abgeraubet. Bin ich denn schuldig dem Kayser- vnd Bayrischen Volck sein Vnderhalt zu schaffē? Wollen sie Krieg führen / mögen sie jhn auß jhrem

Beut-

Beuttel führen / vnd nicht durch armer Leuth Schweyß vnd Blut. Werdet jhr mir meinen Schaden nicht ersetzen/so will ich euch durch den Geist GOttes schon mit Pestilentz treffen/ewern Krieg zu brechen/sonderlich Jean de Werths vnd Zincken Regiment/so mich bestohlen vnd beraubt haben.

Ich hette zwar mit dieser Schrifft noch ein weil eingehalten/biß die Straffen vnd Pestilentz jhren Anfang macheten; So tringt mich doch die Christliche Lieb dahin/daß ich solches vor der Zeit eröffnen/damit die Menschen sehen vorher / was die Straffen vnd Wunderzeichen vnd newe Sterne bedeuten/damit sie sich vorsehen / vnd in der Gnadenzeit Busse thun mögen; Denn jetzo niemand weiß / was die Wunderzeichen vnd newe Sterne bedeuten/so sich im 1648. Jahr anfahen. Die newe Sterne bedeuten Propheten/rechte Lehrer zur Gerechtigkeit / wie im Daniel am 12. stehet: Die Lehrer werden leuchten wie die Sterne/ auch die 7. Stern in Christi Hand/Apocal. am 1. gedacht werdē/welches sind Engel als Botten gesand der Christlichen gemeine; wie auch geweissaget de hiperius, also: Es liesse der höchste einen Stern sehen/der würcket bey diesen Dingen sehr wunderbahr/der Verfolger als der Papst gedacht/

dieser Stern würde jhn antreffen/weil er den Frieden mit dem Reich würcket/ aber er gereichet jhm zum zeitlichen Untergang / vnd ewigem verderben : Dem bunden Löwen aber zur Zier vnd grosser Herzlichkeit. Wie auch die Erdbeben vorbotten sind / vnd geweissaget ist / wann an der Statt Rom fallen wird der zehende theil / werden vorher grosse Wunderzeichen vnd Erdbeben geschehen / es werden ohne Menschen Hände etliche Stätt vnd Schlösser zu boden gehen / Berg vnd Thal gleich werden/die Menschen vberfallen plötzlich ; vnd sihe die grosse Statt / wird endlich gantz fallen / vnnd wird auff eine vnnd halbe Zeit mit jhr geschehen sein / wie noch mehr Weissagung anzuführen / vnnd dieser noch gedencken mögt / als in der dritten Weissagung der sieben Figuren de hiperiis. Der hellische Geist wird sehr betrübt vnnd trawrig sein / wird das verführische Gesetz- Buch voller Menschentand nicht gern verlassen : Klaget derowegen mit Teuffelischem Weheklagen / daß sein Mehrer des Reichs der Papst auff der Neyge/ja im abnehmen des Mondes/vnd letzten viertheil sey / vnd sein End vorhanden. Welche nach tötung der beyden Zeugen JEsu / die in einer

Wolcken

Wolcken gen Himmel fahren/geschehen wird am gantzen Papstthumb / da nicht allein der Statt Rom zehende theil fallen / sondern auch 7000. nahmen der Menschen umbkommen / wie im 11. Cap. Apocal. zu lesen. Welche Zeugen die Gelehrte auffs Alte vnd Newe Testament gezogen / aber vnrecht. Denn in der Offenbahrung stehet am 18. In jhr der Statt Babel / als Rom / ist funden das Blut der Heiligen / vnd das Blut der beyden Zeugen JEsu Christi/wie die Offenbahrung soll angezogen werden. Vnd wer die Offenbahrung anders deutet / darzu setzet/ oder davon thut / dem wird GOtt alle plagen vnnd straffen zu setzen/die im Buch geschrieben stehen; wie denn viel Weissagung mehr jetziger Zeit vorhanden / vnnd im Buch de hiperiis zu finden/ sonderlich dieser noch zu gedencken.

Zur letzten Zeit wird der stinckende Geist der Teuffel / ein vberauß köstlich / doch sehr gefährlich Mahl anrichten / vnd einen Bluttrunck auffsetzen/darüber sich das Kind des verderbens/ der Papst zu guter letzt vollfressen / vnd satt sauffen wird / weil er auff sein sieben Köpffichte Thier widerumb kompt / vnd dem Türcken alle seine Land abnimbt / so er vorher gehabt

hat/durch hülffe der 10. Könige in Europa. Er wird aber einen bösen Bauch vnd Grimm im Leib gewinnen / welcher jhm sehr vbel bekommen wird: Es wird sich auch der Miedling der Türck sehen lassen/welcher nach Zauberischer vnd Teuffelischer Art die Schäfflein JEsu angreiffet. Ja auch wohl den Stab vber sie brechen dürfft. Der Miedling wird ein Signet der 4. Evangelisten vber sie führen / gegen die 4. Ort der Welt sich wenden/die 4. Elementa bezwingẽ/letztlich Creutzweiß vber die gantze Welt herrschen wollen. Dem vermeinten heiligen Schöpffer wird noch ein ander nach tretten/der so hart bey den Christen einschlagen wird / daß endlich so ein wunderbarlich final werden kan/vnd jederman wird sagen; Das hat GOtt gethan/welches ist das Gericht mit Fewer vom Himmel/ wie denn solche Weissagung vor viel hundert Jahren geschehen am 1620. Jahr im Truck zu Franckfurt außgangen / welcher Weissagung vielerley/darin kann jeder Christ das Gericht erfahren vnd sehen. Wie der Verlauff darin mit mehrerm zu finden / soll anderweit eingeführet werden in einem grössern Buch. Warumb nun das Gericht vnd Straffen der Welt geschehen/habt jhr nun auß diesem Buch zu ersehen; wie Christus denn sein andere Zukunfft mit

der

der Zeit Loth verglichen / vnd jetzo auch / wie bey Loth Zeitten keine Gerechte zu finden sind: Ich sage aber von solchen Gerechten göttliches Lebens / nicht des Glaubens; Denn die Leutte zu Sodom waren böse / queleten die gerechten Seele / den Loth / vnd daß sie die Armen nicht speiseten / vnnd halffen nichts zum Werck der Liebe / darumb strafft sie GOtt / wie im Ezechiel am 4. stehet: Denn sie hatten guten Fried: Dem dürfftigen halffen sie aber nicht / wie der reiche Mann / welcher dem armen Lazaro auch nichts mittheilet. Dieser reiche Mann kam nicht in die Helle / fluchens / schwerens / lügens / Todtschlags / oder anderer würcklichen Sünden halben / (denn es stehet nicht im Text / daß er würcklich böß Leben geführet /) sondern er hat nur herzlich gelebt in Frewden; welches auch keine Sünde / vnd jhn nicht verdampt hette; nur dieses / daß er dem armen nichts mittheilte / das bracht jhn in GOttes Zorn / dieweil er die Werck der Liebe nicht achtet an seinem Nechsten.

Sehet jhr Gelehrten nun / wo sind die Gerechten jetzo / wie Enoch / Noah / Job / Abraham vnd dergleichen / die den zehenden von allen jhren Güttern den armen Nechsten geben? Derowegen dencke nur kein Mensch / daß die Straffen aussen bleiben; Denn GOtt hat noch nie die Welt vnge-

strafft gelassen / wie bey erster Welt zu sehen ist / vnd an allen gottlosen Stätten. Derowegen bitte ich vmb die Barmhertzigkeit / GOtt vnd JEsu CHristi willen / jhr wollet von allen würcklichen Sünden ablassen: Denn Busse thun / heisset nicht mehr sündigen; vnnd lasset alle Menschen Satzungen fallen / wie alle Apostel gelebt haben / also folget auch nach. Denn die Apostel haben geglaubt / vnnd heilig gelebt / vnd haben nicht in Kirchen alle Tag gelegen / oder bestimbte Apostel tage gehalten. Auch kann der Mensch durch glauben ahn Christum wegen seiner Erbsünden / vnd durch gute Werck der Liebe ins Reich GOttes kommen; vnnd ist ausser dieser beyder Gerechtigkeit / wie allbereit genug angeführet / kein ander Weg zum Leben; sondern wer mehr darzu setzet / ander Weg suchet / vor eytel Abgötterey zu rechnen ist.

Das habt jhr auß den Exempeln Altes Testamēts zu sehen / als an Gideon dem frommen / der Priesterliche Kleyder machen ließ / vnd in seine Statt einen Leib-Rock setzet; Dennoch hat sich das gantze Israel daran verhuret.

Item Jeroboam / der zu Bethel den GOtt Israel bey den Kälbern wolte anruffen lassen /

auß Forcht / es möchte das Volck wann er nach Jerusalem gieng in David statt wider von jhm abfallen. Dennoch war es ein grosse Abgötterey vor GOtt; Da doch der Mensch an allen Orten im gehen vnd stehen / oder wo er ist / GOtt anruffen / jhm dienen kan. Aber was die Vrsach daß Jerobo[a]m ein Abgötter war / ist diese / daß er ein gülden Kalb wieder das erste Gebott machen ließ. Wie GOtt spricht: Du solt dir kein Bildnuß machen oder Gleichnuß weder das oben im Himmel / oder vnten auff Erden. Wie denn Jeroboam GOtt nicht vber alle Ding nach dem Gebott vertrawet / welcher jhm doch das Königreich verheissen; sondern dachte vnd besorgte / wann das Volck nach Jerusalem ging zu beten / würde es von jhm wider abfallen: Wie dann die Abgötterey auß vielen Exempeln angeführet werden könte / so vnnöthig; sondern es bleibt allein darbey / daß der Mensch durch die Werck der Liebe / welche die würckliche Sünde vertreiben / GOTTES Gnad erwerben / vnnd durch den Glauben an Christum der Erbschuld wegen / kann seelig werden / wie alle Heiligen dardurch seelig worden. Ausser diesem sind es eytel jrrwege/

wege/die nicht GOtt / sondern die Menschen geordnet haben. Dann wañ man einẽ jeglichen Heiligen seinen Tag halten vnd feyren solte / so müste man ein gantzes Jahr nichts denn Feyertag halten: Denn Abraham/Enoch/Noah / sind eben so gut/als Maria/Jacob/oder die Apostel gewesen sind. Diß sey also jederman zur Warnung vorgesetzt/damit er sich hinfüro vor der Abgötterey hüte. Denn von dem Kelch der Hurerey vnd Abgötterey zu Rom haben jetzo alle Menschen getruncken/vnd von solchem Wein sind sie Toll worden. Darumb gehet nun auß von jhr mein Volck/daß jhr nicht theilhafftig werdet etwas von jhren Plagen: Denn jhre Sünde reichen biß in den Himmel/vnd GOtt dencket an jhren Frevel. Denn welche nicht werden ablassen von der Römischen Huren/vnd die nur mit jhr Hurerey vnd Muthwillen getrieben haben / die werden trincken von dem Wein des grimmigen Zorns GOttes / vnd jhr Qual wird aufffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/Tag vnd Nacht haben sie keine Ruhe: Seelig sind die vnbefleckt von jhr sind.

Wer nun den Zeugen JEsu Christi nicht glauben will / so muß er den Straffen glauben: Denn das Gericht ist nun vor der Thür/nicht allein mit allerhand Zeichen vnd Wunder / sondern

mit

mit allerhand Straffen. Sehet jhr Gottlosen/der H. Geist wird nun straffen die Welt vmb der würcklichen Sünden willen/vnd der Geist Gottes hat seinen Zorn/ welcher ist der Reutter auff dem fahlen Roß/des nahmen heisset Todt; Die Hell folgt jhm nach: Der wird nun alle Jahr auch die Execution thun/ wie jhr sie lang auch mit Kriegspressuren gethan habt. Diesen Reutter hat mir GOtt zu Hülff zu gesagt/den ich soll wieder alle meine Feind außsenden/vnd wieder alle die Feinde/die GOtt vnd seinem heiligen Wort zu wieder leben. Wer diesem Reutter auff dem fahlen Roß will entlauffen / Apocal. am 6. Der mag nur von allen würcklichen Sünden ablassen/ seinen Nechsten lieben/ Mahlzeit anrichten / die Armen/vnd nicht allein die Reichen / zu gast laden / sie speisen/ träncken / beherbergen: Denn wird solcher würg Engel vor seiner Thür / wie in Egypten geschehen/ auch vorüber gehen / vnd jhn nicht berühren können. Diß sey also gnugsam vom seeligmachenden Glauben auffs kürtzte gesagt/welches ich mit anderen vielen herzlichẽ mehr gründen der Schrifft anführen wolte/ aber auff dißmahl es bewendẽ lasse. Seelig sind/ die Gottes Gebott halten/ Apocal. am 22. wie Christus sagt; Seelig sind die GOttes Wort hören/lesen/ vnd Frucht bringen in Gedult.

Folget

Folget nun weitters die Explication und Auffschliessung des Gerichts-Buchs der Offenbahrung Johannis.

ES haben sich viel Gelehrte vber das Buch der Apocal. gemacht gehabt/ solches zu eröffnen / aber alle vergeblich. Denn sie haben nicht vermeynt / daß ein so grosses erschreckliches Gericht darinn begriffen/so GOtt durch seinen Zorn vor dem Jüngsten Tag ergehen lassen wolte: Haben derowegen das Buch wunderbahrlich verstanden/vnd außgelegt. Die 7. Engel der Posaunen haben sie vor 7. Ketzer gehalten / welches eine grosse Blindheit ist. Summa sie wissen noch nicht wie es doch möchte zu verstehen sein ; Als kann ich Diener JEsu Christi nicht vorüber / als ein vnwürdiger Prophet des HErren / solches auffs kürtzte zu eröffnen / welches Buch denn den zwey Zeugen JEsu Christi heimgegeben der Welt auffzuschliessen / durch den Geist GOttes zu Communiciren ; Welches Buch dann nicht eher/als zur ankunfft der beyden Zeugen hat auffgeschlossen

geschlossen werden können / so im 1642. Jahr/der Anfang der geheimnussen wüderbarlicher Weiß/ durch den Geist Gottes ist zu erkennē gegeben worden; so ich nun auffs kürtzte der Welt nicht verhalten kann: Wie ich dann ein eygen Buch gantzer Göttlicher Schrifft zum beweiß angeführt/ vnd geschrieben habe/ wie das Buch der Apocal. auffzuschliessen ist. Derowegen soll der Mensch diß wissen / daß es ein gemischt Buch; aber der verlauff Göttliches Zorns / wie es in der Welt wird hergehen/ wird solches in den 7. Siegeln/ als gedacht / andeuten: Andere Capittel sind nur Zeugnussen vnd hülff Capittel / wie die Propheten auch gemischt sein.

Im ersten Siegel.

Wird gedacht / der Türck als der Reutter auff dem weissen Roß mit dem Bogen / welcher nun wird grossen Sieg wieder das Römisch Reich haben/ vnd im 1648. Jahr recht antretten/ 3. Könige zu demüthigen Daniel am 7.

Im andern Siegel.

Wird gedacht des Römischen Reutters / als Kaysers/ welchem ein bloß Schwerd in die Hand gegeben ist / den Frieden zu nemen / aber nicht zu geben: Vnd daß sich das Römische Reich selbst erst vnder einander erwürget / wie heut

zu Tag vor Augen / ehe es zu seinem endlichen Fall kompt/wie Christus sagt: Wenn das Reich selbst vneins ist/so kann es nicht bestehen / sondern muß brechen.

Im 3. Siegel.

Wird das Römische Reich durch den Geist GOttes/vnd Mittel der Propheten widerumb einig/vnd die Iustiz wächset widerumb im Römischen Reich/vnd die Vngerechtigkeit/so alle Länd' verderbet/muß weichē. Das bedeutet den schwartzen Reutter mit der Wag: Auch bey solcher Gerechtigkeit/so nun im Reich wird geübet werden/ lässet Gott sein gnädiges Hertz sehen/ gibt Frucht/ Wein / öhl gnug / daß endlich so wohlfeyl wird werden/daß 1. maß Weitzen 1. gl. 3 maß Gersten 1. gl. gelten wird/auch kein leid öhl vnd Wein widerfahren soll.

Diese wohlfeylung vnd Iustiz die nun geübet wird werden/verursacht der Reutter auff dem fahlen Roß.

Im 4. Siegel.

Des Nahme heisset Todt/die Helle folget jhm nach/durch diesen Todt wird verstanden das sterben durch Drüssen / mancherley Kranckheiten/ Pestilentzen/ Hunger/ Hertzenleydt/ als das 3. theil Menschen auff Erden / vnd durch das Schwerd

dieser auff Erden. Dieser Todt tritt ein im 1648. Jahr/ machet den anfang nicht allein zum Fried/ sondern auch die wohlfeylung durch viel sterben/ zeiget auch der Welt GOttes Zorn vnd Gericht/ daß die Iustiz widerumb in vielen Landen wird geübet werden. Denn durch diesen Todt werden die zwey Zeugen vor wahrhafftige Diener GOttes erkant/ welcher jhnē zu hülffe kompt/ alle Feind göttliches Worts tödtet/ zu nichte machet. Dieser Todt nun ist auff Teutsch GOttes Zorn vber die würckliche Sünde. Wehe denen/ so dieser Reuter tödtet/ ewig muß er Qual leyden/ in der Helle Göttliches Zorns: Denn die Helle folget diesem Reutter nach. Vor diesem Feinde mag sich nur jederman hüten; denn Stätt vnd Schlösser wird er vmbkehren/ durch Fewer/ Schwerd/ Erdbeben/ Hitz/ Thewrung; sonderlich eine schwere Pestilentz/ so im 1648. Jahr wird im Römischen Reich anfahen/ wie Christus sagt: Pestilentz/ thewre Zeit nach der wohlfeylung/ Erdbeben ist der Noth anfang. In diesem 4. Siegel thun sich viel bekehren/ vnd vom Papst abfallen.

Hierauff folget das 5. Siegel.

Da kommen die Tyrannen/ falsch glaubigen/ setzen die Christen/ so vom Papst abgefallen in die Gefägnuß/ tödten sie; welche Tödtung weret auff

die $3\frac{1}{2}$ Jahr / welche heilige denn ruffen/das Gott bald mit seinem Zorn kommen/der heiligen Blut an denen widerumb zu rechnen / so sie erwürget hatten. Diese Tödtung geschihet/biß die 2. Zeugen zu Rom vmbbracht werden/als denn bekehret sich das gantze Papstumb: denn sie sehen zu Rom vor jhren Augen/die 2. Zeugen gen Himmel fahren. Dann ist es jhnen leyd / vnd sehen vor jhren Augen / daß der Papst vnrecht / die 2. Zeugen recht haben / welche 1260. Tag / mit allerhand Zeichen vnnd Wunder sich sehen lassen werden/ wie in der Offenbahrung am 11. Cap. von jhnen geschrieben stehet. In diesen 1260. Tagen wird mancher Mensch den 2. Zeugen recht geben / sie lieben vnd darüber den Todt vom Papst leyden müssen. Das ist das 5. Siegel/wie Christus sagt/ Matth. 24. Sie werden euch tödten vmb meines Nahmens willen.

Im 6 Siegel.

Wird des Gerichts mit Fewer gedacht / so vom Himmel geschehen wird / vber die Türcken vnd Heyden/der Zahl wie Sand am Meer / wie von diesem Gericht ferrner stehet Apocal. am 12. 14. 17. 19. 20. Da werden die Heyden vnd 10. Könige / so dem Türcken zu hülff gezogen sind /

mit Fewer vnd Schweffel / Donner vnd Hagel vertilget/daß sie ruffen vor dem Fewerregen: O jhr Berge fallet auff vns / jhr Hügel decket vns; denn es ist kommen der Zorn d s Lambs. Wer kann nun bestehen? Diß Gericht stehet auch im Psalmen/vnd Propheten Daniel / alß Daniel am 7. 8. 12. im 7. Danielis wird gedacht / daß das kleine Horn/der Türck / ins Fewer solte geworffen werden. Im 8. stehet; ohne Menschen Hand soll er zerbrochen werden. Im 12 stehet der grosse Fürst Michael/als Christus/der sein Volck vor diesem Türckischen Drachen erretten wollen/ wie von solchem Gericht Ezechiel sagt am 38. Esaias am 2. 4. 10. 30. 34 biß 66 cap. Joel am 3. Zacharias am 14. Matth. 24. mehr cap. die gantze Schrifft voll könten angeführt werden.

Im 7. Siegel vnd vorhergehenden Siegel.

Werden gedacht 144000. So ein Engel bezeichnet / so auff dem Berg Zion als Wittenberg stehen / dabey die Heyden mit Fewer sollen geschlagen werden. Dieser Engel mit der Schreibfeder ist ein newer Regent / der Christlichen Monarchi / der das Volck wird recht Lehren lassen / daß es wider in GOttes

Gebott wandeln wird / vnd kein betrug mehr im Mund führen/als die 144000. so sich in heiligem Leben sehen lassen werdē/auß allerhand geschlechten des Röm. Reichs/ so GOtt mit reinem Hertzen werden dienen / vnd alle würckliche Sünden werden meyden. Der Berg Zion ist Wittenberg/ bey welchem sie leben / vnnd wandeln werden/ zu der Zeit wann die Heyden der Zahl wie Sand am Meer kommen / vnd sie vmbringen/ sampt der geliebten Statt Wittenberg / so wird das Fewer vom Himmel fallen/vnd die Heyden verzehren/ Apocal. am 20. Daß das Blut wird gehen biß an die Zäume der Pferde/durch 1600. Feldwegs / als 54. Meil wegs/ wie von solchem Blutbad Apocal. am 14. stehet / als Kelter Göttliches Zorns.

Im 7. Siegel nach diesem Capittel.

Folgen nun 7. Propheten/als 7. Engel mit 7. Posaunen: Diese bekommen nun von GOtt die heilige Schrifft nicht allein auffzumachen / sondern auch mit grossen Zeichen vnd Wunder die Schrifft zu bestättigen. Da werden nicht allein Plitzen/Donnern/Erdbeben geschehen / sondern Blut regnen / Fewer regnen / daß das dritte theil Baume/Graß vnd Kraut wird verbrennen / das dritte Theil Meer in Blut verwandelt/grosse

Finsternuß / Rauch / Dampff / davon die Sonn vnd die Lufft wird schwartz vnd vergifftet werden / auch Stern vom Himmel fallen / das die Wasser vergifftet / bitter macht / daß man sie nicht kan trincken. Summa dergleichen auch in Egypten geschehen / wie Joel sagt am 2. Von solchen grossen Wunderzeichen / auch Micha am 7. Viel mehr Göttliche Schrifft davon sagt. Welche Engel als Menschen denn ruffen vber den gantzen Erdboden / weh / weh / weh / vber die Menschen so auff Erden wohnen; Solch Wort Engel heisset auff Teutsch ein Gesanter / oder Botte / wie Johannes auch die Posaun vnd ein Engel von Christo genennet war / der vor dem HErren hergehen soll / den Weg zu bereiten: Die Posaunen sind Menschen Stimme / wie Esaia am 58. zu lesen / wie auch Joel am 2. der Posaunen gedacht wird. Von diesen 7. Propheten / so GOttes Zorn verkündigen werden / mit grossen Straffen / stehet Apocal. am 16. Die 7. Schalen Göttliches Zorns / welches sind die 7. Leuchter / 7. Lampen / 7. Stern / Apocal. am 1. Zacharia am 4. bey dem 6. Engel der die Posaun bläset / da ein Stern vom Himmel auff den Abgrund fält / daß ein grosser Rauch / Dampff auß dem Papst-Nest auffsteigt: Da kommen die Hewschrecken / als

Könige in Europa herauß zusammen / verbinden sich / zihen wider den Türcken / bringen die Türcken vmb in Ægypten, Libien / Moren / Judæa vnd dergleichen / wie Daniel sagt im 12. Egypten wird jhm nicht entrinnen. Diese Hewschrecken sind nun Menschen Könige / vnd werden daher den Hewschrecken verglicchē / weil sie ein vnChristlich vnd Tyrannisch leben führen / vnd die Christen / so das Mahl an der Stirne haben / als auff Christum getaufft / beleidiget haben / die sollen sie nicht mehr / sondern die beleidigen / die nicht das Siegel der Christenheit an jhrer Stirn haben / als die Türcken / wie gesagt: Der 7. Engel als Prophet des HErren löset die 4. Engel auff / so vmb den Euphrates wohnen / als die dem Türcken zu hülff zihen werden; die Könige in Persia / Babylonia / hinder dem Euphrat sind / vnd von den Kindern Edom / Moab / Ammon herkommen / Daniel am 12. welche dem Römischen Reich entrinnen vnnd nicht vnder seine Hände kommen sollen / sondern solche Völcker sollen das Römische Reich darnider machen / der Zahl viel tausent mahl tausent / das ist / wie sand am Meer / diese 4. böse Engel / als 4. Könige / so die grosse trübsahl mit dem Türcken werden erfüllen / wiewohl 10. Könige auß dem grossen Asia zu hülffe ziehen / aber 4. werden

das

das Haupt sein / sich in 4. theil gegen die 4. Ort des Himmels wenden / als 4. Ort des Römischen Reichs / wie Daniel am 8. cap. von diesen 4. Personen gedencket / so auß dem Ziegenbock entstehen werden / so in die Zeit des Endes gehörig / deß letzten Zorns GOttes. Das ist also die Außlegung der 7. Siegel / als der gantze verlauff Göttliches Zorns vber die Welt.

Im 10. Capittel.

Wird gedacht widerumb des newen Regenten der Christlichen Monarchi / der das Büchlein Göttlicher Gebott lehren lässet / welches den Menschen süß im Mund / aber bitter zu halten / bey welchem Regenten die 7. Propheten mit allerhand Zeichen vnd Wunder sich sehen lassen werden / wie die sieben Donnerstimme sagen. So Joh. will schreiben / aber nur versiegeln muß / was die sieben Donnerstim gered vnd versiegelt: Das sind die sieben Posaunen / so den Erdboden mit allerhand Zeichen vnnd Wunder-straffen plagen. Auch der newe Regent rufft: Es soll hinfurt kein Zeit mehr nach dem Jüngsten Tag sein / sondern wann der siebende Engel als der Prophet kommen würde /

so soll er das gantze Geheimnuß auffschliessen/wie auch die Propheten verkündiget hatten. Allhier weisset vns das Capitel zurück in die H. Schrifft auff die Propheten/wie Christus sagt/Matt. am 24. da er auff Daniel weiset: Wer das lieset der mercke darauff. Itē sagt er: Es soll kein tittel von den Propheten fallen/biß alles erfüllet ist/wie Ezechiel am 38. sagt: Darumb gehören alle Propheten vnd jhre Weissagungen / in die Zeit des Ends/außgenommen die Weissagung von Christo ins Fleisch/ so erfüllet.

Im 11. Capittel.

Da werden die zwey Zeugen gedacht/so 1260. Tag als $3\frac{1}{2}$ Jahr lang den Erdboden vnder sich haben sie zu straffen/vnnd GOttes Wort damit zu bestättigen/endlich Streit mit dē Papst halten zu Rom / der sie wird tödten / 3. Tag vnd einen halben auff der Gassen Todt vnd vnbegraben liegen lassen; letztlich wird sie GOtt in den Wolcken auffnehmen/daß jhre Feinde sehen. In derselben Stund/wird der 10. theil der Statt Rom durch ein Erdbeben fallen/vnd 7000. Menschen vmbkommen/als dann thut sich der Papst mit sampt seinem Anhang selbst bekehren: Diß geschicht nicht weit vom 1653. Jahr.

Im

Im 12. Capittel.

Wird des Drachen gedacht / als welcher mit der Christenheit wird streit halten / vnd mit dem Lamb Christo / wie auch im 13. cap. dieses Drachen / der auß dem Meer auffsteiget / gedacht wird / welcher Drach dem Thier die Macht gibt / als dem Türckischen Kayser. Diesen Drachen leget der Engel am 17. auß / sagend: Die 10. Hörner sind 10. Könige / so vnder dem Römischen noch Türckischen Reich noch nicht gewest sind; Diese werden streitten mit dem Lamb Christo / aber das Lamb wird sie vberwinden / vnd mit jhm die beruffene vnd Ausserwehlten / vnd die 10. Könige werden die Römische Hur erst wüst machen / jhr Fleisch essen / sie mit Fewer verbrennen / deñ Gott hats diesen Königeñ gegeben zu thun seine Meynung / vnd gegeben das Römische Reich dem Türckischen Thier / biß daß vollendet werden die Wort GOttes. Vnd das Weib ist die grosse Statt Rom / so das Reich hat vber die Könige auff Erden. Die Wasser die du gesehen hast / spricht der Engel / sind Völcker / Schaaren / Heyden vnd Sprachen / welche die 10. Könige führen / wieder das Römische Reich zu kriegen. Diese Völcker / so der hörnichte Drach auß dem Mund speyet / werden das Weib / als die Christliche Kirch ver-

folgen von jhren Lutherischen Ländern / auffs Lüne-vnd Braunschweigische Land verjagen 42. Monat/als vierthalb Jahr/das ist/die 1. Zeit/zwo Zeit vnd halbe Zeit/Daniel am 7. zu lesen. Vnd wann solcher Drach der 10. Könige mit seinem Volck geschlagen wird vom Himmel/da werden die Wort Christi erfüllet werden Matth. 24. Wo das Aaß ist / da samblen sich die Adler. Item es wird eine grosse Flucht sein/ wehe den Schwangern zu der Zeit / die nicht lauffen können / sonderlich im Winter wegen dieses Drachen mit seinem Volck.

Dieser Drach kompt auß dem grossen Asia/ als auß dem Meer/vnd wird die grosse Trübsahl am Reich erfüllen biß an Zion / als Wittenberg / da ist das Aaß/da werden sich die Christen versamblen/vnnd wird das Lamb Christus den Drachen vberwinden / wie im text stehet: Michael vnd sein Engel streitten mit dem Drachen/vnd der Drach siegete nicht / auch ward seine Stett nicht funden im Himmel. Vnd der Drach streittet endlich mit den Heiligen/die da GOttes Gebott halten / vnd haben das Zeugnuß JEsu Christi / wie die Heiligen im 7. cap. 144000. so dem Lamb nachfolgen/gedacht werden/auch im 15. cap. solcher 144000. nachmals gedacht werden/

den/die den Sieg am Drachen/vnd am Türcken erhalten haben/singen ein new Lied am gläsernen Meer.

Im 13. Capittel.

Wird noch eins Thiers gedacht mit 2. Hörnern/welches ist der Papst vnd Kayser / so jetzo Europa regieren/dieses Thier steiget von der Erden auff/das ist/auß Europa/stellet sich fromm/ wie das Lamb / hat aber eine Tyranney wider die Kinder GOttes/wie der Drach. Dieses zwey hörnichten Thiers wird gedacht / der Widder mit den 2. Hörnern Daniel am 8. welchen der Engel nicht nur auff die Könige in Media vnnd Persia / sondern in die Zeit des Endes vnd letzten Zorns GOttes ziehet. Dieser Widder als Kayser vnd Papst wird erstlich vor seinem Vntergang grossen Sieg haben / gegen Morgen / Mittag vnd Abend/aber gegen Mitternacht nicht: Alle Land wird er verdammen / zwingen/kein Thier wird vor jhm bestehen können / außgenommen die Schweden / die werden bestehen / vnd zwingen / daß er muß Fried machen. Darauff bekompt er zehen Könige auß Europa zu hülffe / wie der Engel im Daniel am 7. außleget/

get/sagend: Das 4. Thier wird das 4. Reich auff Erden sein/welches wird alle Land zu tretten/ vnd zumalmen/die 10. Hörner bedeuten 10. Könige/so auß dem Römischen Reich entstehen werden. Von diesem 10. hörnichten Thier vnd 7. Köpff/ stehet Apocal. am 17. Als das Weib mit dem Becher der Hurerey vnd aller Grewel auff Erden. Allhier muß der Mensch diß wissen/das 2. Thier mit 7. Köpffen vnd 10. Hörnern/als 10. Königen/das eine ist der Türck/ welcher bekompt 10. Könige zu hülff auß groß Asia/ darinn ligen 10. Könige der Heyden/so das Römische Reich/ als die Statt Rom mit Fewer im 1666. Jahr verbrennen werdē. Dieses Thier hat auch 7. Köpff/so genennet werden: Græcia/Siria/klein Asia / Africa/Ægypten, Judæa/groß Asia/ in welchem die 10. Könige der Heyden liegen/ wie der Engel im 17. cap. außleget/sagend: Die 7. Köpff sind 7. Berge/ auff welchen das Weib der Papst sitzet/auch hiebevor die Statt Rom gesessen hat/ 5. sind gefallen/ sind vnder dem Türcken jetzo/ einer ist das Judæa/der ander ist noch nicht kommen/ist groß Asia/so vnder Roms Gewalt noch Türcken Hand nicht kommen ist. Vnd wann dieser Berg/ groß Asia/kompt vnder die Gewalt des Türcken/ muß es eine kleine Zeit bleiben/als 45. Jahr mit

dem

dem Türcken kriegen/vnd jhme zu hülff ziehen wider die 10. Hörner in Europa des Römischen Reichs: Vnd das Weib als Statt Rom / ist der 8. welcher genennet wird Europa: Hierin liegen 10. Könige/so dem Kayser vnd Papst zu hülffe ziehen wider den Türcken. Daß nun das Weib auch 7. Köpff hat/als das Thier mit 7 Köpffen/ das ist/daß der Kayser vnd Papst dem Türcken seine Länder werden widerumb abnehmen / durch hülff der 10. Könige in Europa / wie der Engel sagt: das 4. Thier wird alle Land zutretten vnd zu malmen/ja der Widder mit den zwey Hörnern wird stossen gegen Morgen/der Türckey/Mittag vnd Abend/vnd kein Thier wird für jhm bestehen können. Daniel am 8. zu lesen/wie der Engel das Weib außleget/sagend: das Thier das du gesehen hast/da das Weib auffsitzet / ist gewesen vnder der Statt Roms gewalt / es ist aber jetzo nicht sein. Denn 5. sind gefallen vnder des Türcken gewalt/ einer ist noch auß beyder Gewalt/als Judæa: Aber das Weib wird wiederkommen auff das 7. Köpffichte Thier/sein Herrschafft kriegen/darauff wird sie fahren ins Verdamnuß. Soll nun die Statt Rom jhr Gewalt wider bekommen / so sie gehabt hat bey Tito Vespasiano, da er biß an den Euphrates verrucket; so muß folgen/daß vor seinem

nen Vntergang / alle diese sieben Köpff vnd Länder / so der Türck jetzo hat / vnter seine Gewalt wider bringen wird / aber nicht länger inbehalten / als zwantzig Wochen bey einem halben Jahr. Apoc. am 9. Hierdurch bekompt vnser Lutherisch Land Fried / in dem / weil alle Könige in Europa einig werden / vnd dem Kayser vnd Papst zu hülff ziehen: Wie Danielis Bild / der zwey Schenckel mit zehen Zähen außweiset / so eines theils Eissen / vnd eines theils Thon gemenget worden / sich die Könige in Europa zwar mit dem Papst vnd Kayser vermengen / Fried machen / aber nicht an einander halten. Wie sich Eissen vnd Thon nicht mit einander mengen noch beständig an einander bleibet / also werden die Könige in Europa auch nicht beständig bleiben am Papst / sondern alle von jhm abfallen / auch der Kayser selbsten / wie der Engel sagt am zwölfften / niemand wird jhm helffen / sondern alle von jhm fliehen / wann sie die 10. Könige der Heyden mit dem Türcken kommen sehen.

Diese 2. Thier / so jedes 10. Hörner zu hülff bekompt / als 10. Könige / diese werden gegen einander erst ziehen. Ein Drach auß Europa / der ander Drach auß groß Asia / von welchen

chen 2. Drachen Mardochai im Traum gesehen / wie sich 2. Drachen auff dem gantzen Erdboden miteinander versamblet / gegen einander gestritten / auch wieder ein heiliges Volck sich auffgelehnet / aber die Sonne der Gerechtigkeit were auffgangen / ein klein Wasserströhmlein der Christen hette sich ergossen / vnd die Elenden hetten gewonnen / vnd hetten die stoltzen vmbbracht.

Diesen Traum leget Mardochai auß / sagt: Er were ein Drach / vnd Haman ein Drach / welches aber nicht recht; denn Mardochai war ein frommer Man / vnd kein böß / sondern der heilige Geist hat jhm das Ende der Welt gezeiget / wie es endlich mit dem Türckischen vnnd Römischen Reich werde zugehen / vnnd wie die Elenden gemarterten Christen an solchen Drachen den Sieg erhalten sollen.

Das ist die rechte Außlegung. Denn auß dem Türckischen Thier werden drey vnreine Geister gehen / gleich den Fröschen; sind alle Geister der Teuffel / die werden außgehen in die vier Ort der Erden / Gog vnnd Magog / Mesech / Thubal / Thiras / Thogarma / als die Heyden / versamblē / die Kinder Edom / Moab / Ammon / deren Zahl wie sand am Meer / wie im 16. cap. der 7. Schalen

auß-

außweiset/welche Völcker trocken durch den Euphrat durch gehen/in dem der Euphrat/auch endlich das Meer trocken wird/stehet Apocal. am 16. vnd dz Meer war nicht mehr/ wie am 20. Apoc. stehet. Wann 1000. Jahr jhr endschafft/würde der Teuffel auß dem Gefängnuß loß werden / vnd außgehen/die Heyden auch widerumb verführen/ vnd dem Türcken zubringen / der Zahl wie sand am Meer/daß sie auch die Christen/ Ausserwehlten GOttes/vmbringen werden/vnd die geliebte Statt Wittenberg/da sich die heiligen versamblet hetten / aber da würde das Fewer vom Himmel fallen/vnd sie verzehren.

Diese 1000. Jahr haben jhren Anfang vom absterben Mahometh, der die Heyden verführet hat in seinem Leben/da er aber gestorben im 666. Jahr/da hat er die Heyden nicht mehr verführen können. Wann man nun schreiben wird 1666. Jahr/so sind die 1000. Jahr erfüllet / vnd wird dieser böse Geist/der den Mahometh regieret/wider loß / vnd die Heyden / der Zahl wie sand am Meer/auch vnder der Türcken gewalt/ eine zeitlang/als 45. Jahr bringen / welche werden das Römische Reich verbannen biß an Wittenberg. Das meynet Daniel am 7. Er wird den heiligen des höchsten als Christum lästern/die Christen von

jhren

jhren Ländern verstören/vnd sich vnderstehen/der Christen Gesetz zu endern/im willens alles vnder seinen Mahometischen Glauben zu bringen: Aber darauff wird das Gericht mit Fewer gehalten werden.

Daß nun der Türck vermeynet / er hette recht/ das machen die böse Geister/so grosse Zeichen vnd wunder thun werden/daß auch wo müglich / die Ausserwehlten verführet würden / wegen der Zeichen so jhnen von GOtt durch die 3. vnreine Geister verhänget vnd zugelassen sein.

Diese Völcker nun werden die grosse Trübsall erfüllen / davon Christus sagt / dergleichen Trübsal nicht in der Welt gewesen / auch die Sündfluth nichts zu rechnen ist: Vnd wo dieser Türckischen Tyranney jhre Tage nicht verkürtzet würden/so würde kein Mensch seelig/sondern alle dem Türcken zufallen / auch die Ausserwehlten Christen; aber vmb solcher willen wird der Türck geschlagen von Himmel werden mit Fewer vnd Schweffel/da wird man sagen/ seelig sind die Leiber/die die gottlose Leuthe nicht gebohren haben.

Sehet das ist die gantze Offenbahrung. Denn im 14. wird das Gericht mit der Sichel der erndte vnd Hippen/ der Kelter Göttliches Zorns gedacht/wie Christus sagt: Lasset das Vnkraut/ ja

beydes mit einander wachsen biß zur Erndte Zeit/ da will ich den Schnittern befehlen / daß sie das Vnkraut zusammen binden / vnd verbrennen sollen mit Fewer/aber den Weitzē in meine Schewren samblen. Wie Joel solcher Erndte gedencket am 3. cap. im 15. cap Wird gedacht der Ausserwehlten/die den Sieg behalten haben / welche GOtt loben/vnd das newe Lied Mosis singen an einem gläsernen Meer/gleich wie Moses ein Lied sang/daß GOtt die feinde ins Meer stürtzet / den Tag geholffen; Also werden die Christen auch solch Lied singen/daß GOtt vom Himmel jhnen geholffen / wie denn GOtt Fewer vnd Rauch vmb die Christen her wird schaffen/daß die Türcken zu jhnen nicht kommen können/ wie Esaias sagt am 4.

Jm 16. Capittel.

Wird gedacht der 7. Propheten/mit 7. Schalen Göttliches Zorns / welche den Erdboden mit Drüssen / grossen straffen vnd plagen schlagen werden / wie allbereit auch im Werck angeführt bey den 7. Posaunen Stimm; auch ist im 17. cap. des Engels außlegung gründlich gedacht wordē. im 18. cap ruffen die Christen mit grosser Stim GOtt zu loben/daß er die Römische Hure vervrtheilet hat/die alle Land mit jhrer Hurerey verderbet

bet hatte: Wie denn alle Kauffleuthe / Könige / vnd vornehme Leuthe / Knechte vnd freye / von ferne den Brand der Statt Rom sehen vnnd solch grosse Statt beweinen würden / ruffen vnd sagen / weh / weh / der grossen Statt. Auff einen Tag ist dein Gericht kommen / wie dann solche Statt nicht wider soll gebawet werden / sondern es soll eine ewige Wüste bleiben / daß die Feld-Geister drin wohnen sollen / wie von solcher Jeremias am 50. vnnd 51. sagt / auch Esaias am 13. Denn diese Außlegũg ist recht / daß der Nahm Babel / Rom ist / vnd die Geschlecht Israel / die wahre Christen / die im Geist versamblet sind / vnd der Berg Zion Wittenberg. Item / Jerusalem die Christliche Kirche gantzer Welt / so bewohnet nach Vndergang des Türckẽ als dem Gericht nach auff 120000. Feldwegs / das sind 500. Meyl weges; Gog vnd Magog sind die Türcken vnd Heyden / so von solchem Geschlecht herkommen. Wer also die alte in itzige Namen endert / der kan alle Prophetische Weissagung verstehen.

Im 19. Capittel.

Wird nachmahls des Gerichts gedacht / da der Reutter auff dem weissen Roß / welcher nahme Gottes Wort mit einem blossen Schwerd auß dem Munde / damit er die Türcken vnd

Heyden schlägt/vnd ins Fewer zeitlich vnnd ewig wirfft/wie darin stehet / daß die Heyden vnd jhr Heer versamblet were/streit zu halten mit dem der auff dem weissen Pferd vnd mit seinem Heer der Christen. Es wird aber der Türck als das Thier gegriffen sampt seinen 10. Königen vnd Kriegsheer/vnd wird in Pful des Fewers geworffen/wie auch im 20. cap. der Offenbahrung stehet / daß wann solche Völcker an die Christen kommen/ vnd die geliebte Statt Wittenberg/so soll das Gericht geschehen.

Sonst warnet vns Christus vnd sagt: Wann schon die Baalspfaffen sagen würden/da ist Christus/dort ist Er/in der Wüsten wird er die Türcken schlagen: Item in der Kammer bey dem Kloster/ so glaubt es nicht / sondern wo das Aaß ist/als die Kirche GOttes/so jhren Vhrsprung bekommen/ als zu Wittenberg/da samblen sich die Adler / als die Christen/die darauß GOttes Wort bekommen / die Bibel verteutscht worden durch Lutherum.

Das ist also die Offenbahrung Johannis/wie am 20. vnd 22. cap. von der gantzen Welt vielfältig könte angeführet werden / durch die gantze Schrifft/welches aber vnnöthig / sondern da wird kürtzlich anzuführen gedacht von jrrdischem vnd

geist-

geistlichem Baw der gantzen Welt / als ein Hirt vnd ein Heerd / da sind alle Tyrannen außgerottet / die nur die Kinder GOttes getödtet vnnd gemartert gehabt haben / wie da stehet es soll kein Leyd / kein Schmertz / kein Todt mehr sein der Christen von Tyrannen / sondern alles new gemacht werden. Vnd diß Jerusalem kompt von Gott auß dem Himmel / darumb ist es ein jrrdisch Reich noch auff dieser Welt / vnd kein Jüngster Tag / dieweil die Menschen allererst in dem Liecht wandeln / vnd doch auß dem Himmel noch wohnen sollen / vnd vnder dem Himmel solch Reich geschehen soll.

Daß nun ein newer Himmel vnd ein newe Erde darin stehet / vnd kein Meer / das ist nach dem Gericht mit Fewer / wann Sonn / Mond / Stern; ja der gantze Himmel wegen des Fewer vnd Schweffel regens / gantz schwartz wird. Wann nun solch Gericht geschehen / da wird GOtt den Himmel mit seinem lauff / Sonn Mond vnd Sternen widerumb zieren / daß 7. mahl heller das Firmament leuchten wird / also jetzo geschicht / wie Esaias sagt am 30. cap. Apocal. am 22. Daß darnach ein newe Erde da stehet / das ist / daß Gott durch die Erdbeben alle Berg / alle Hügel vmbkehren / vnd die Thal außfüllen will / wie Esaias

am 40. cap. geweissaget/ auch Ezechiel am 38. Apocal. am 16. keine Berge würden mehr fundē/ auch das Meer wird nicht mehr sein/sōdern durch die Hitz außgetrocknet/ daß die Insulen trocken dardurch gehen können/wie Esaias am 11. sagt/ vnd 66. vnd die überbleibende Heyden kommen vnd sehen die gottlose Leuthe / der Türcken vnnd Heyden/ vnd soll jhr Wurm nicht sterben/vnd jhr Fewer nicht verleschen / vnd sollen darnach allem Fleisch ein Grewel sein.

Auff dieses Gericht nun / ehe das newe Jerusalem der Christlichen Kirchen / gantzer Welt wird angehen / gehören die Zahl Danielis am 8. als die 2300. Tage als Jahre/auch die 1335 Tage/Daniel am 12. Da der Engel sagt/wohl dem/ daß dem wird wohlgehen/der sey wer er wöll/Jud oder Heyd/wann er nur erlebt die 1335. Tage als Jahr/so soll dz Heiligthumb wider gewey het werden/als die gantze Welt bekehret werden. Die 2300. Jahr fangen an vom zerstörten Tempel/ so Nebucadnezar gethan an Zedekia dem Könige Juda/so er ins Gefängnuß warff / die Augen außstechen ließ vor Christi Geburt 589. die 1335. Tag alß Jahr fangen sich an vom Kays. Valentz/ nach Christi Geburth 376. Der das tägliche Opffer abgethan/vnd den Grewel der verwüstung dargesetzet/

gesetzet / als den wesentlichen Leib Christi im Abendmahl / nach Arrianischem Gebrauch nicht gehalten.

Diese beyde zahlen müssen zusammen treffen vnd außlauffen im 1711. Jahr. Sihe nun in den Chronicen/ so wirstu finden die zerstörung Nebucadnezars/ seine Tyranney wider Jerusalem/ vnd die Tyrannen wieder die Christen/ so von Valentz im 376. geschehen. die 1290. Tag als Jahr gehören zur Zahl der 1000. Jahr Apocal. am 20. vnd 666. Zahl. Apocal. am 13. diese 3. Zahl müssen auch zusammen stimmen / wird im 1666. Jahr außlauffen/ welche treffen der Statt Rom jhren Vndergang/ als der vierten Monarchy / so von den Heyden vertilget werden soll.

Hier mögen die Gelehrten sagen / wie ich doch alles könte außlegen/ da ich doch nicht Studieret/ vnd viel Gelährten sich drüber gemacht/ vnd doch nicht troffen; Ja sie mögen sagen/ meine Außlegung der Offenbahrung Johannis wehr nicht recht / wie sie denn gäntzlich dafür gehalten / der Jüngste Tag würde das Römische Reich vnd Türckisch Reich zerstören/ vnd würde kein Bekehrung der Welt geschehen.

Diesen geb ich zur Antwort: Daß ich dẽ Geist Gottes/ vnd sie nicht haben/ auß Vrsachen; Ich thue meine Schrifft mit GOttes Wort beweisen/

sie aber können mir mit keinem Buchstaben beweisen/daß das Römische Reich stehen soll / biß an dē Jüngsten Tag/wie dann auch das Türckisch Reich/sondern es ist einem jeglichen seine Zeit bestimpt/wie lang es wehren soll. Auch sagt Christus klar / wie es zur Zeit Noah oder Loth kein Jüngstertag/sondern eine Außtilgung alles gottlosen/falschen Lebens gewesen / auff solche Weiß wird es nun auch gehen. Denn es sind noch zwey Gericht vorhanden/das erste ist mit Fewer vom Himmel vber alle falsch glaubigen: Das will ich mit vielen Capitteln vnd Texten gantzer Göttlicher Schrifft erweisen. Diß Gericht wissen die Propheten/wie lang noch darauff ist. Das andere Gericht aber ist der Jüngste Tag/da Himmel vnd Erden zergehen wird/ vnd kein Erde oder Himmel nach dem Jüngsten Tag gebawet/ sondern die Ewigkeit angehen; Ja Himmel vnd Erden ist verschwunden vnd vergangen / wie diese beyde Gerichte am 20. der Offenbahrung gedacht werden/auch Christus davon sagt Matth. 24. Vom Gericht mit Fewer vber die Heyden / vnd am 25. Matth. Vom Jüngsten Tags Gericht/da weder Himmel oder Erden mehr ist.

Diese heilige Göttliche Schrifft nun / wollen wir Zeugen JEsu Christi vnd andere Propheten mehr

mehr/nicht allein mit GOttes Wort gnugsam erweisen/sondern auch durch den Geist GOttes/ mit grossen Zeichen vnd wunder/auch mancherley Straffen/Pestilentz/vnd dergleichen bestettigen: Auch alle die jenigē zeitlich vnd ewig ins Verdamnuß durch den Geist GOttes stürtzen vnd richten/die GOttes Wort vnd vns zu wider lehren/führen/auffhalten/vnd verachtet haben. Das solt jhr Tyrannen vnd alle Gottlosen mit ewerem ewigen schaden erfahren / vnd das weh vber euch selbst schreyen/daß jhr so teuffelisch mit den Kindern Gottes/vnd seines Worts vmbgangen seyt. Wer nun dem schrecklichen Gericht will entlauffen/der mag die Frucht der Busse an jederman ergehen lassen/dem wirds wohl gehen / vnd sich vor keiner Straff zu befahren; Ja der würg-Engel göttliches Zorns wird vor seinem Hauß vorüber wandern,

Kompt her/nun sehet an die Werck des HErren/der auff Erden solche zerstörung in den Monarchien anrichtet/der den Kriegen stewret in aller Welt/der Bogen zubricht/Spiesse zuschlägt/die Wagen mit Fewer verbrennt. Erkennet nun/ daß ich GOtt bin/spricht der HErr Christus/ich will Ehre einlegen vnder den Heyden/vnd auff Erden. Diß sey genugsam von der Offenbahrung JEsu

Christi gesagt; Was die ersten Capittel anfangt/ das ist eine Rede von GOtt mit den Propheten/ daß sie die Liebe haben sollen; vnd nicht kalt oder warm/sondern alle das jenige/ das GOtt zu wider/verwerffen/jhm trewlich nach wandeln/vnnd die Leuthe recht lehren sollen/sonst würde GOtt jhnen bald kommen / vnd sie von jhrem Leichter wegstossen/ gantz verwerffen/wie die 3. erste Capiteln melden.

Jm 4. 5. ist das Gesicht/von der Christlichen Monarchi/da alle Land Gott loben/was nur noch vnder dem Himmel lebt/ ruffet heilig/heilig/heilig/ alle Land sind nun Gottes Ehre voll / wie die 4. Thier/als 4. Monarchi/alle zugleich mit geistlichen Augen GOtt ansehen / vnd ohne vnderlaß ruffen/daß sie bekehret/welches auch die 4. Räder so an alle Ort in der Welt lauffen / voller geystlicher Augen sind; ja die 24. Elteste / welches sind 24. Könige / so die Christliche Monarchi regieren vnd darin leben sollen/ruffen ein new Lied/daß sie GOtt zu Königen in der Christenheit / auß allen Heyden gemacht hat/dem sie täglich dienen wollen / Christum das Lamb lieben / loben mit allen Zungen auff Erden. Denn die Christliche Monarchi nach Vndergang der Türcken vnd Heyden/wird mit 24. Königen besetzt werdē/

so auß den Heyden kommen / Christum anbeten werden/wie sie sagen: Heiliger Gott/du hast vns erkaufft mit deinem Blut / vnd vns zu Könige Priestern gemacht; Vnd wir werden 24. Könige sein auff Erden. Auß welchem Text zu sehen/ daß allerersi die Welt mit 24. Königen besetzet auß den Heyden werden soll / aber einer auß der Christenheit soll das Haupt sein / wie der mit der Schreibfeder am 7 cap. außweiset/auch am 10. der Engel in der Sonnen.

Diß Haupt wird regieren Heilig / Christlich/ Gottseelig/vnd keine Tyranney mehr üben / sondern die Vbertretter Göttlicher Gebott straffen lassen/kein Krieg mehr führen. Denn aller Krieg soll vom Himmel verbrand vnnd mit Fewer verzehret werden Esaia 9. vnd 2. cap. Seelig sind die zum Abendmahl des Lambs beruffen sind / da ist das Haupt Christus der Christlichen Monarchi/ aber vnsichtbarer Weiß. Ein newer König aber ist in der Christenheit sichtbarlicher Weiß/biß die Tag vnd Jahr jhr End/ vnd der Jüngste Tag im Augenblick einbrechen/vnd wie ein Fallstrick / in der Nacht wie ein Dieb kommen / vnnd Himmel vnd Erden verschwinden/die Ewigkeit aller Kinder GOttes angehen.

Wie lang nun noch solche Christliche Monarchi

biß auff den Jüngsten Tag sein mag / stehet Apocal: am 20. Daß / wann das Gericht mit Fewer dem Leib nach gehalten / so sollen die Todten nicht eher lebendig werdẽ vnd aufferstehen / biß vollendet werden tausend Jahr. Als dann sollen die todten Leiber auß dem Meer vnd Erden alle aufferstehen / vnd gerichtet werden / ein jeglicher nach seinen Wercken / die gutes gethan / zu Aufferstehung deß Lebens; die Vbel gethan haben zu Aufferstehung des Gerichts vnd verdamnuß. Ja komm HErr JEsu / komm du Richter groß / mach vns in der Gnaden loß / von allem Vbel. Amen.

Diß ist also die Offenbahrung JEsu Christi / so er mir armen Diener durch seinen H. Geist eröffnet / vnd ich hiermit allen Menschen widerumb vorgestellet vnd zu erkennen gebe / die Geheimnussen GOttes vnd seines Sohns: Wie es denn ferrner durch ein groß Buch soll der Welt vorgestellet werden. So geschrieben den 5. Tag nach dem Newen Jahr. Anno 1648.

Elias ein Diener JEsu Christi vnd vnwürdiger Prophet des HErren.

Gebett.

Gott Vatter mein Schöpffer/ Herr Jesu mein Erlöser von aller meiner Erbsünden/ gib mir deinen H. Geist immerdar/ daß ich alle würckliche Meyde/ rechte Busse thue/ vnd mit guten Wercken der Liebe meine würckliche Sünde außtilge vnd bezahle/ mich selbst in meinen gebrechen straffe/ die Armen nach meinem vermögen speise/ kleyde/ sie zu gast lade/ vnd in allē behülfflich sey/ auch meine Feinde liebe vnd gutes gönne/ vnd in allem dir die Raach befehle. Ach HErr JEsu/ nimb ahn meine bitt / vnd verlaß meine arme Kinder nicht/ sondern regiere sie vnd jhre nachkommene mit deinem heiligen Geist/ daß sie auch in deinen Gebotten leben/ sie halten/ vnd nach jhrem vermögen den Armen vnd Nechsten gutes thun/ damit sie auch allhier jhre würckliche Schuld büssen/ bezahlen/ gäntzlich davon ablassen/ dich lieben vnd loben/ vnd seelig in dir einschlaffen. Ach Herr Jesu gib mir einen frewdigen Geist/ dein Wort zu bekennen/ vnd endlich beständig im Leyden zu dir fahren/ Amen/ das gib mir HErr JEsu Amen.

Ein geistlich Lied im Thon
Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. Es werden Zeichen geschehen / an Sonn / Mond Sternen wird man sehen / den Leuthen wird angst bang werden ; Sie werden zagen für Furcht der Ding / die sie jetzo halten für gering / die kommen sollen auff Erden : Hilff GOtt in solcher Noth / wir vns bekehren / solchen Straffen wehren / vnd deinen Zorn wenden / es stehet doch in deinen Händen.

2. Die Schrifft wird nun gantz offenbahr durch fromme Propheten sag ich fürwahr / von GOtt sind sie erleuchtet / sie werdē den Erdboden schlan / mit Zeichen vnd Wunder es fahen an / am Himmel / Wasser vnd Erden. Ach GOtt vnser Noth ist zu groß / daß wir zu bloß in der Lieb gefunden werden / darumb solche Straffen kommen auff Erden.

3. Die Menschen es jtzt glauben nicht / haltens nur alles für ein Gedicht / die Propheten sie verfolgen / biß sie der Zorn GOttes ergreifft / wie allen gottlosen geschicht / dieweil die Straff verborgen ; Es ist Zeit daß jhr Leuth GOttes Gebott in solcher Noth / mögt halten auff Erden / wolt jhr anders seelig werden.

Es wird ein solche Trübsahl sein / dergleichen

nicht

nicht gefunden ein/die nun alle Jahr vorhanden: Wie zu Sodom / Gomorra Zeit / vertilget w[...] den sehr viel Leuth/in Stätt/Schlössern vnd Landen. Weh Schwangerin/auch saugerin/die nicht können dem Türcken entrinnen/ weh auff Erden/ GOtt hilff daß wir seelig werden.

5. Wer nun GOttes Zorn will entgehen / muß stets in GOttes Förchten stehn / nach GOttes Willen leben/denn wer in würcklichen Sünden lebt/hat keine Ruhe in Ewigkeit / noch Tag vnd Nacht zu nennen. Was hilffts euch / das zeitlich Reich; bringt Jammer vnd Noth / auch den ewigen Todt: Wer darnach strebet / aber wohl dem der nach dem Geist GOttes lebet.

6. Die Gebott GOttes sind recht vnd gut/gegeben zum Leben der sie thut/den eusserlichen Gehorsam zu erfüllen. Welche in der Lieb werden erfült/zu GOtt vnd dem Nechsten so du wilt / der Seeligkeit nachstreben/mit Wercken erweists/ die Armen speist/erwirbst die Gnad/die Christus hat: Dir solch widerfähret / wer nur der würcklichen Sünden wehret.

7. Wer nun den zweyen Zeugen nicht glauben will/ist schon gestecket sein Endes Ziel/so nun alle Jahr vorhanden. Zu tödten sie macht habē auch/ der Welt jhren Gottlosen lauff / wer nur

jhner

ſi... widerſtehet/mit groſſer Plag/mit mancher- l.. Straff/Drüſſen/Peſtilentz/Blut/Hitz/Fewersnoth/auch Hunger vnd ſterben / durch Krieg viel Leuth werden verderben.

8. Groſſe Zeichen ſind ſchon geſchehen / im 44. Jahr am Himmel geſehen/zu Franckfurt an der Oder / 3. Könige reitend / auch der Türckiſch Drach/der Todt mit der Senſen / auch Toden baar ſag/viel Leuth hinder her gehen. Zu Hamburg leichtet Fewers noth/Blut groß Kriegsheer am Himmel geſehen/Fewer Kugeln darneben / hin vnd wider geſehen werden.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Elias

Dieses Büchlein hält in sich die vergleichung aller Religions-Strittigkeiten nicht allein in Glaubens Sachen sondern auch die Auffschliessung des Gerichts Buchs der Offenbahrung Johannis sonderlich dieser beyder Thier Verstand vnd Wesen

S.l. [1648]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th H 2850#(Beibd. 3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11287372-0